14

VII. WELTKONGRESS DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

VII

RESOLUTIONEN UND BESCHLÜSSE

CM 520
16 K8K
7



BI 148/844079+01

VII. WELTKONGRESS
DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

RESOLUTIONEN UND BESCHLÜSSE



VERLAGSGENOSSENSCHAFT AUSLÄNDISCHER
ARBEITER IN DER UdSSR ★ MOSKAU-LENINGRAD 1935

247-084

Feltrinelli Reprint

In collaborazione con la Biblioteca dell'Istituto G. G. Feltrinelli

1967

4/33

Litografia D. Cislaghi - Rozzano - Milano

14
CM 520
I6 K8K
7



Verlagsredakteur: Ignatowitsch — Technischer Redakteur: K. Noack — In Satz: 11.IX 1935 — In Druck: 17.IX. 1935 — Verlagsnummer: 687 — Bestellnummer: 1466 — Druckbogen: 4 — Papierbogen: 2 — Autorbogen: 3 — Druckzeichen pro Druckbogen: 31300 — Papierformat: 82×110/32 — Druckerei „Iskra Rewoluzii", Moskau, Filippowski Pereulok 13 — Glawlit: B-10244 — Auflage: 8100

UEBER DIE TÄTIGKEIT DES EXEKUTIVKOMITEES DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

RESOLUTION ZUM RECHENSCHAFTSBERICHT DES GENOSSEN PIECK, ANGENOMMEN AM 1. AUGUST 1935

1. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale *billigt die politische Linie und die praktische Tätigkeit des EKKI.*

2. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale billigt es, daß sich das EKKI im März 1933, im Oktober 1934 und im April 1935 an die Landessektionen und an die Führung der II. Internationale mit dem Angebot der Aktionseinheit im Kampfe gegen Faschismus, Kapitalsoffensive und Krieg gewandt hat. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale drückt sein Bedauern darüber aus, daß alle diese Vorschläge, zum Schaden der Interessen der Arbeiterklasse, von der Exekutive der II. Internationale und der Mehrheit ihrer Sektionen abgelehnt wurden, vermerkt die historische Bedeutung der Tatsache, daß die sozialdemokratischen Arbeiter sowie eine Reihe sozialdemokratischer Organisationen bereits Hand in Hand mit den Kommunisten gegen den Faschismus und für die Interessen der werktätigen Massen kämpfen und verpflichtet das EKKI und alle der KI angehörenden Parteien, im weiteren in jeder Weise *auf die Herstellung der Einheitsfront sowohl im Landesmaßstabe als auch im internationalen Maßstabe hinzuarbeiten.*

3. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale konstatiert die zunehmende revolutionäre Einwir-

kung der Tätigkeit sowie der Losungen der kommunistischen Parteien auf die breiten Arbeitermassen, darunter auch auf die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei. Ausgehend davon, verpflichtet der Kongreß alle Sektionen der KI, die Ueberreste der sektiererischen Traditionen, die hinderlich waren, Zutritt zu den sozialdemokratischen Arbeitern zu finden, in kürzester Frist zu überwinden, die Methoden der Agitation und Propaganda, die bisher nicht selten einen abstrakten und für die Massen wenig verständlichen Charakter trugen, zu ändern und ihnen eine ausgesprochen konkrete, mit den unmittelbaren Nöten und Tagesinteressen der Massen zusammenhängende Richtung zu verleihen.

4. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale stellt fest, daß die Arbeit einer Reihe von Sektionen der Kommunistischen Internationale ernsthafte Mängel aufweist: verspätete Durchführung der Einheitsfronttaktik, Unvermögen, die Massen für Teilforderungen sowohl politischen als auch wirtschaftlichen Charakters zu mobilisieren, Nichtverstehen der Notwendigkeit des Kampfes zur Verteidigung der Reste der bürgerlichen Demokratie, Nichtverstehen der Notwendigkeit der Schaffung der antiimperialistischen Volksfront in den Kolonial- und abhängigen Ländern, Geringschätzung der Arbeit in den reformistischen und faschistischen Gewerkschaften und in den, von den bürgerlichen Parteien geschaffenen Massenorganisationen der Werktätigen, Unterschätzung der Arbeit unter den werktätigen Frauen, Unterschätzung der Bedeutung der Arbeit unter der Bauernschaft und unter den Massen des städtischen Kleinbürgertums, sowie daß diesen Sektionen die politische Hilfe seitens des Exekutivkomitees mit Verspätung zuteil geworden ist. In Anbetracht der stetig zunehmenden Rolle sowie der Verantwortung der kommunistischen Parteien, die berufen sind, sich an die Spitze der Bewegung der in Revolutionierung befindlichen Massen zu

stellen, in Anbetracht der Notwendigkeit der Konzentrierung der operativen Leitung in den Sektionen selbst, fordert der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale das Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale auf:

a) das Schwergewicht seiner Tätigkeit auf die Ausarbeitung der grundlegenden politischen und taktischen Einstellungen der internationalen Arbeiterbewegung zu verlegen, bei der Lösung aller Fragen von den konkreten Verhältnissen und Besonderheiten jedes einzelnen Landes auszugehen und, in der Regel, ein unmittelbares Eingreifen in die internen organisatorischen Angelegenheiten der kommunistischen Parteien zu vermeiden;

b) systematisch mitzuhelfen an der Schaffung und Schulung der Kader sowie wahrhaft bolschewistischer Führer in den kommunistischen Parteien, damit die Parteien imstande seien, auf der Grundlage der Beschlüsse der Kongresse der Kommunistischen Internationale und der Plenartagungen des EKKI, bei jähen Wendungen der Ereignisse rasch und selbständig die richtige Lösung der politischen und taktischen Aufgaben der kommunistischen Bewegung zu finden;

c) den kommunistischen Parteien in ihrem ideologischen Kampfe mit den politischen Gegnern wirksame Hilfe zu erweisen;

d) den kommunistischen Parteien zu helfen, sowohl ihre eigene Erfahrung als auch die Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegungen zu verwerten, dabei jedoch zu vermeiden, daß die Erfahrung des einen Landes mechanisch auf ein anderes übertragen und die konkrete marxistische Analyse durch Schablonenhaftigkeit und allgemeine Formeln ersetzt wird;

e) für eine engere Verbindung der leitenden Instanzen der Kommunistischen Internationale mit den Sektionen der KI durch noch aktivere Beteiligung maßgebender Vertreter der wichtigsten Sektionen der Kommunistischen

Internationale an der täglichen Arbeit des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale zu sorgen.

5. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale verweist auf die Unterschätzung der Wichtigkeit der Massenarbeit unter den Jugendlichen sowohl seitens der kommunistischen Jugendverbände als auch seitens der kommunistischen Parteien und auf die Schwäche dieser Arbeit in einer Reihe von Ländern, fordert das EKKI und das EK der KJI auf, wirksame Maßnahmen zur Ueberwindung der sektiererischen Abkapselung einer Reihe von KJV-Organisationen zu treffen, die KJV-Mitglieder zu verpflichten, allen von den bürgerlich-demokratischen, reformistischen und faschistischen Parteien sowie religiösen Vereinigungen geschaffenen Massenorganisationen der werktätigen Jugend (Gewerkschaften, Kultur- und Sportorganisationen) beizutreten und in diesen Organisationen systematisch um den Einfluß auf die breiten Jugendmassen zu kämpfen, die Jugend zum Kampf gegen Militarisierung, Zwangsarbeitsdienstlager, für die Verbesserung ihrer materiellen Lage, für die Rechte der jungen werktätigen Generation zu mobilisieren und zu diesen Zwecken auf die Herstellung einer breiten Einheitsfront aller nichtfaschistischen Massenorganisationen der Jugend hinzuarbeiten.

6. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale stellt fest, daß in den letzten Jahren unter dem Einfluß des Sieges des Sozialismus in der Sowjetunion, der Krise in den kapitalistischen Ländern, der Greueltaten des deutschen Faschismus und der Gefahr eines neuen Krieges in der ganzen Welt eine Schwenkung der breiten Arbeitermassen und der werktätigen Massen überhaupt vom Reformismus zum revolutionären Kampf, von der Spaltung und Zersplitterung zur Einheitsfront eingesetzt hat. In Anbetracht dessen, daß das Streben der Werktätigen zur Aktionseinheit auch weiterhin anwachsen wird, trotz dem Widerstand einzelner Führer der

Sozialdemokratie, schlägt der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale allen Sektionen der KI vor, im Prozesse des Kampfes für die Einheitsfront des Proletariats und die Volksfront aller Werktätigen gegen die Kapitalsoffensive, gegen den Faschismus und die Gefahr eines neuen Krieges, *ihre Aufmerksamkeit auf die weitere Festigung ihrer Reihen und die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse für den Kommunismus zu konzentrieren.*

7. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale verweist darauf, daß es *lediglich von der Kraft der kommunistischen Parteien und ihrem Einfluß auf die breiten Massen des Proletariats, von der Energie und Selbstverleugnung der Kommunisten abhängt, die heranreifende politische Krise in die siegreiche proletarische Revolution zu verwandeln.* Heute, wo in einer Reihe kapitalistischer Länder die politische Krise heranreift, besteht die wichtigste und entscheidende Aufgabe der Kommunisten darin, sich mit den erzielten Erfolgen nicht zufrieden zu geben, sondern vorwärtszuschreiten zu neuen Erfolgen, die Verbindungen mit der Arbeiterklasse zu erweitern, das Vertrauen der Millionen Werktätigen zu gewinnen, die Sektionen der Kommunistischen Internationale in Massenparteien zu verwandeln, die Mehrheit der Arbeiterklasse unter den Einfluß der kommunistischen Parteien zu bringen und auf diese Weise die Bedingungen zu schaffen, die für den Sieg der proletarischen Revolution notwendig sind.

RESOLUTION
ZUM RECHENSCHAFTSBERICHT DER INTERNATIONALEN KONTROLLKOMMISSION

ANGENOMMEN AM 1. AUGUST 1935

Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale:

a) billigt die Tätigkeit der Internationalen Kontrollkommission;

b) bestätigt den Kassenbericht für die Zeit vom VI. bis zum VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale.

DIE OFFENSIVE DES FASCHISMUS UND DIE AUFGABEN DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE IM KAMPFE FÜR DIE EINHEIT DER ARBEITERKLASSE GEGEN DEN FASCHISMUS

RESOLUTION ZUM BERICHT DES GENOSSEN DIMITROFF, ANGENOMMEN AM 20. AUGUST 1935

I. Faschismus und Arbeiterklasse

1. Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale stellt fest, daß folgende grundlegende Veränderungen in der Weltlage die Gruppierung der Klassenkräfte auf der internationalen Arena und die Aufgaben der internationalen Arbeiterbewegung bestimmen:

a) *Der endgültige, unwiderrufliche Sieg des Sozialismus im Lande der Sowjets,* ein Sieg von weltgeschichtlicher Bedeutung, der die Macht und die Bedeutung der Sowjetunion als Bollwerk der Ausgebeuteten und Unterdrückten der ganzen Welt gewaltig gesteigert hat und die Werktätigen zum Kampfe gegen die kapitalistische Ausbeutung, die bürgerliche Reaktion und den Faschismus, für den Frieden, die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker begeistert.

b) *Die größte Wirtschaftskrise in der Geschichte des Kapitalismus,* aus der die Bourgeoisie durch die Ausplünderung der Volksmassen herauszukommen suchte, wobei sie Dutzende Millionen Arbeitsloser zum Hungern und Aussterben verurteilte und das Lebensniveau der Werktätigen in unerhörter Weise herabdrückte. Trotz der Steigerung der industriellen Produktion in einer Reihe von Ländern

und der Erhöhung der Profite der Finanzmagnaten ist es der internationalen Bourgeoisie im allgemeinen weder gelungen, aus der Krise und der Depression herauszukommen, noch die weitere Verschärfung der Widersprüche des Kapitalismus aufzuhalten. In einigen Ländern (Frankreich, Belgien u. a.) hält die Krise weiter an, in anderen ist sie in den Zustand der Depression übergegangen, und in jenen Ländern, wo die Produktion den Stand vor der Krise überschritten hat (Japan, England), reifen neue wirtschaftliche Erschütterungen heran.

c) *Die Offensive des Faschismus, der Machtantritt der Faschisten in Deutschland, das Wachstum der Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges und eines Ueberfalls auf die Sowjetunion,* worin die kapitalistische Welt einen Ausweg aus der Sackgasse ihrer Widersprüche sucht.

d) *Die politische Krise,* die in dem bewaffneten Kampf der Arbeiter in Oesterreich und Spanien gegen die Faschisten zum Ausdruck gekommen ist, der noch nicht zum Siege des Proletariats über den Faschismus geführt, aber die Bourgeoisie gehindert hat, ihre faschistische Diktatur zu festigen; *die mächtige antifaschistische Bewegung in Frankreich,* die mit der Februardemonstration und dem Generalstreik des Proletariats im Jahre 1934 begonnen hat.

e) *Die Revolutionierung der werktätigen Massen* in der ganzen kapitalistischen Welt, die unter dem Einfluß des Sieges des Sozialismus in der Sowjetunion, der Weltwirtschaftskrise und auch auf Grund der Lehren der zeitweiligen Niederlage des Proletariats im Zentrum Europas, in Deutschland sowie in Oesterreich und Spanien — in Ländern, *in denen die Mehrheit der organisierten Arbeiter die Sozialdemokratie unterstützte* — vor sich geht. Der mächtige Drang der internationalen Arbeiterklasse zur *Aktionseinheit* wächst an. Die revolutionäre Bewegung in den *Kolonialländern* sowie die Sowjetrevolution in *China* brei-

ten sich aus. Das Verhältnis der Klassenkräfte im Weltmaßstab ändert sich immer mehr in der Richtung des *Anwachsens der Kräfte der Revolution.*

In dieser Situation sucht die herrschende Bourgeoisie immer mehr ihre Rettung im *Faschismus,* in der Aufrichtung der *offenen, terroristischen* Diktatur der reaktionärsten, am meisten chauvinistischen, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals, um außergewöhnliche Maßnahmen zur Ausplünderung der Werktätigen durchzuführen, den imperialistischen Raubkrieg, den Ueberfall auf die Sowjetunion vorzubereiten, China zu versklaven und aufzuteilen und durch alle diese Maßnahmen die Revolution abzuwenden.

Das Finanzkapital ist bestrebt, die Empörung der kleinbürgerlichen Massen gegen den Kapitalismus durch seine faschistische Agentur einzudämmen, die ihre Losungen in demagogischer Weise der Stimmung dieser Schichten anpaßt. Indem der Faschismus sich auf diesem Wege eine Massenbasis schafft und diese Schichten als reaktionäre Kraft gegen die Arbeiterklasse vorschickt, führt er zu einer noch schlimmeren Unterjochung aller Werktätigen durch das Finanzkapital. In einer Reihe von Ländern steht der Faschismus bereits an der Macht. Das Wachstum des Faschismus und sein Sieg zeugen jedoch nicht nur von der Schwäche der Arbeiterklasse, die durch die von der Sozialdemokratie betriebene Spaltungspolitik der Arbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie desorganisiert wurde, sondern auch von der *Schwäche der Bourgeoisie selbst,* die die Herstellung der Kampfeinheit der Arbeiterklasse und die Revolution fürchtet und nicht mehr imstande ist, ihre Diktatur mit den alten Methoden der bürgerlichen Demokratie aufrechtzuerhalten.

2. Die reaktionärste Abart des Faschismus — das ist der Faschismus *deutschen* Schlages, der sich dreist als Nationalsozialismus bezeichnet, der aber weder mit dem Sozialismus noch mit der Verteidigung der wirklichen natio-

nalen Interessen des deutschen Volkes irgend etwas gemein hat, sondern lediglich die Rolle eines Lakaien der Großbourgeoisie spielt, und der kein bloßer *bürgerlicher Nationalismus, sondern bestialischer Chauvinismus ist.*

Vor den Augen der ganzen Welt zeigt das *faschistische Deutschland* anschaulich, *was* die Volksmassen bei einem Siege des Faschismus zu gewärtigen haben. Das rasende faschistische Regime rottet in den Gefängnissen und Konzentrationslagern die Blüte der Arbeiterklasse, ihre Führer und Organisatoren aus. Es hat die Gewerkschaften, die Genossenschaften und alle legalen Organisationen der Arbeiter, auch alle anderen nichtfaschistischen, politischen und kulturellen Organisationen vernichtet. Es hat den Arbeitern die elementarsten Rechte der Verteidigung ihrer Interessen geraubt. Es hat ein kulturell hochstehendes Land in geistige Finsternis gestürzt und in einen Herd der Barbarei und des Krieges verwandelt. Der deutsche Faschismus ist der Hauptanstifter eines neuen imperialistischen Krieges und tritt als *Stoßtrupp der internationalen Konterrevolution* auf.

3. Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale unterstreicht die wachsende Gefahr des Faschismus in allen kapitalistischen Ländern und warnt vor jeder Unterschätzung der faschistischen Gefahr. Der Kongreß verwirft auch die fatalistischen Anschauungen von der Unvermeidlichkeit des Sieges des Faschismus; diese Anschauungen sind grundfalsch, sie können nur Passivität erzeugen und den Massenkampf gegen den Faschismus schwächen. Die Arbeiterklasse kann den Sieg des Faschismus verhindern, wenn sie ihre Kampfeinheit verwirklicht und durch rechtzeitige Entfaltung ihrer Kampfaktionen nicht zuläßt, daß der Faschismus erstarkt, wenn sie es dank einer richtigen revolutionären Führung versteht, die breiten Schichten der Werktätigen in Stadt und Land um sich zu scharen.

4. Der Sieg des Faschismus ist kein fester und dauerhafter Sieg. Trotz der qualvollen Schwierigkeiten, die die faschistische Diktatur für die Arbeiterbewegung schafft, vollzieht sich unter faschistischer Herrschaft eine weitere Erschütterung der Grundlagen der Herrschaft der Bourgeoisie. Die inneren Konflikte im Lager der Bourgeoisie erlangen eine außergewöhnliche Schärfe. Die legalistischen Illusionen der Massen werden zerstört. Der revolutionäre Haß der Arbeiter häuft sich an. Die Niedertracht und Verlogenheit der sozialen Demagogie des Faschismus wird immer mehr enthüllt. Der Faschismus hat den Massen nicht nur nicht die versprochene Verbesserung ihrer materiellen Lage gebracht, sondern er hat durch die Senkung der Lebenshaltung der werktätigen Massen die Profite der Kapitalisten noch weiter erhöht, die Ausbeutung der Massen durch eine Handvoll Finanzmagnaten verstärkt und ihre weitere Ausplünderung zugunsten des Kapitals bewirkt. Die Enttäuschung der von den Faschisten betrogenen kleinbürgerlichen Schichten der Städte und der werktätigen Bauernschaft wächst an. Die Massenbasis des Faschismus zersetzt sich und schrumpft zusammen. Der Kongreß warnt jedoch vor den gefährlichen Illusionen über einen automatischen Zusammenbruch der faschistischen Diktatur und erinnert daran, daß nur der *einheitliche revolutionäre Kampf* der Arbeiterklasse an der Spitze aller Werktätigen den Sturz der faschistischen Diktatur herbeiführen wird.

5. Im Zusammenhang mit dem Sieg des Faschismus in Deutschland und dem Anwachsen der faschistischen Gefahr in den anderen Ländern verschärfte und verschärft sich der Klassenkampf des Proletariats, das immer mehr zum *entschiedenen Widerstand* gegen die faschistische Bourgeoisie übergeht. In allen kapitalistischen Ländern entfaltet sich die *Einheitsfrontbewegung* gegen die Offensive des Kapitals und des Faschismus. Die Entfesselung des nationalsozialistischen Terrors in Deutschland hat den

stärksten Anstoß auch zur *internationalen Einheitsfront* des Proletariats gegeben. (Der Leipziger Prozeß — die Kampagne für die Freilassung Dimitroffs und seiner Genossen, die Verteidigung Thälmanns usw.)

Obgleich die Einheitsfrontbewegung sich vorläufig noch im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befindet, ist es den Schulter an Schulter kämpfenden kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeitern Frankreichs gelungen, die ersten Vorstöße des Faschismus zurückzuschlagen, wodurch sie auf die Einheitsfrontbewegung im Weltmaßstabe einen mobilisierenden Einfluß ausübten. Der gemeinsame bewaffnete Kampf der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter in Oesterreich und Spanien hat den Werktätigen der anderen Länder nicht nur ein heldenhaftes Beispiel gegeben, sondern auch die volle Möglichkeit eines erfolgreichen Kampfes gegen den Faschismus gezeigt, wenn es keine Sabotage der rechten und keine Schwankungen der „linken" Führer der Sozialdemokratie (und in Spanien auch den offenen Verrat der Mehrheit der anarcho-syndikalistischen Führer) gegeben hätte, jener Führer, deren Einfluß auf die Massen das Proletariat einer entschlossenen revolutionären Führung und der Zielklarheit im Kampfe beraubte.

6. Der Bankrott der führenden Partei der II. Internationale, der SPD, die durch ihre ganze Politik den Sieg des Faschismus erleichterte, und auch der Zusammenbruch der „links"reformistischen Sozialdemokratie Oesterreichs, die sogar angesichts des herannahenden unvermeidlichen bewaffneten Kampfes mit dem Faschismus die breiten Massen vom Kampfe ablenkte, haben die Enttäuschung der sozialdemokratischen Arbeiter über die Politik der Sozialdemokratie außerordentlich gesteigert. Die II. Internationale macht eine tiefe Krise durch. Innerhalb der sozialdemokratischen Parteien und der gesamten II. Internationale vollzieht sich eine Scheidung in *zwei Hauptlager:* neben dem bestehenden Lager der *reaktionären Ele-*

mente, die die Politik der Arbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie fortzusetzen suchen, bildet sich ein Lager der *sich revolutionierenden Elemente,* die für die Herstellung der proletarischen Einheitsfront eintreten und immer mehr auf den Standpunkt des revolutionären Klassenkampfes übergehen.

Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale begrüßt die Bestrebungen der sozialdemokratischen Arbeiter zur Einheitsfront mit den Kommunisten, er betrachtet sie als eine Verstärkung ihres Klassenbewußtseins und als Beginn der Ueberwindung der Spaltung der Arbeiterklasse im Interesse des erfolgreichen Kampfes gegen den Faschismus, gegen die Bourgeoisie.

II. Die Einheitsfront der Arbeiterklasse gegen den Faschismus

Angesichts der ungeheuren Gefahr des Faschismus für die Arbeiterklasse und alle ihre Errungenschaften, für alle Werktätigen und ihre elementarsten Rechte, für den Frieden und die Freiheit der Völker erklärt der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale, daß die *Herstellung der Einheitskampffront der Arbeiterklasse in der gegenwärtigen historischen Etappe die wichtigste, nächstliegende Aufgabe der internationalen Arbeiterbewegung ist.* Der erfolgreiche Kampf gegen die Offensive des Kapitals, gegen die reaktionären Maßnahmen der Bourgeoisie, gegen den Faschismus, diesen schlimmsten Feind aller Werktätigen, der sie ohne Unterschied ihrer politischen Gesinnung aller Rechte und Freiheiten beraubt, erheischt gebieterisch die Herstellung der Aktionseinheit aller Teile der Arbeiterklasse, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu dieser oder jener Organisation, noch bevor die Mehrheit der Arbeiterklasse sich auf einer gemeinsamen Plattform des Kampfes für den Sturz des Kapitalismus und für den Sieg der proletarischen Revolution vereinigt. Aber

gerade deshalb sind die kommunistischen Parteien verpflichtet, der veränderten Situation Rechnung zu tragen und die Einheitsfronttaktik *auf neue Art* anzuwenden, indem sie mit den Organisationen der Werktätigen verschiedener politischer Richtungen im Betriebs-, Orts-, Gebiets- und Landesmaßstab sowie im internationalen Maßstab Abkommen über gemeinsame Aktion anstreben.

Hiervon ausgehend schlägt der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale den kommunistischen Parteien vor, sich bei der Durchführung der Einheitsfronttaktik von folgenden Richtlinien leiten zu lassen:

1. *Die Verteidigung der unmittelbaren wirtschaftlichen und politischen Interessen der Arbeiterklasse, ihre Verteidigung gegen den Faschismus* muß der Ausgangspunkt sein und den Hauptinhalt der Einheitsfront der Arbeiter in allen kapitalistischen Ländern bilden. Um breite Massen in Bewegung zu bringen, müssen solche Losungen aufgestellt und solche Kampfformen angewendet werden, die sich aus den Lebensbedürfnissen der Massen und aus dem Grade ihrer Kampffähigkeit in der gegebenen Etappe der Entwicklung ergeben. Die Kommunisten dürfen sich nicht auf bloße Aufrufe zum Kampf für die proletarische Diktatur beschränken, sondern sie müssen den Massen sagen, *was sie heute tun sollen,* um sich vor der kapitalistischen Ausplünderung und der faschistischen Barbarei zu schützen. Sie müssen durch gemeinsame Aktionen der Arbeiterorganisationen danach streben, die Massen auf dem Boden eines *Programms von solchen Forderungen zu mobilisieren, die auf eine tatsächliche Abwälzung der Folgen der Krise auf die herrschenden Klassen abzielen,* von solchen Forderungen, bei denen *der Kampf, der um ihre Verwirklichung geführt wird, den Faschismus desorganisiert, die Vorbereitung des imperialistischen Krieges erschwert, die Bourgeoisie schwächt und die Positionen des Proletariats stärkt.*

Indem man die Arbeiterklasse auf den raschen Wechsel

der Kampfformen und -methoden unter geänderten Verhältnissen vorbereitet, ist es notwendig, in dem Maße, wie die Bewegung wächst, den Uebergang von der *Defensive zur Offensive* gegen das Kapital zu organisieren und Kurs zu nehmen auf die Organisierung des *politischen Massenstreiks,* wobei unbedingt die Teilnahme der ausschlaggebenden Gewerkschaften des Landes an demselben sichergestellt werden muß.

2. Ohne auch nur für einen Augenblick auf ihre selbständige Arbeit zur kommunistischen Aufklärung, Organisierung und Mobilisierung der Massen zu verzichten, müssen die Kommunisten, um den Arbeitern den Weg zur Aktionseinheit zu erleichtern, *gemeinsame Aktionen mit den sozialdemokratischen Parteien, den reformistischen Gewerkschaften und anderen Organisationen der Werktätigen gegen die Klassenfeinde des Proletariats auf Grund kurzfristiger oder dauernder Abkommen anstreben.* Dabei ist die Hauptaufmerksamkeit auf die Entfaltung von Massenaktionen an den einzelnen Orten zu lenken, die von den *unteren Organisationen* auf Grund örtlicher Abkommen durchgeführt werden.

Indem die Kommunisten die Bedingungen des Abkommens loyal einhalten, müssen sie jegliche Sabotage der gemeinsamen Aktionen durch Einzelpersonen und Organisationen, die an der Einheitsfront teilnehmen, rechtzeitig entlarven und im Falle einer Sprengung des Abkommens sofort an die Massen appellieren und den Kampf für die Wiederherstellung der gestörten Aktionseinheit unermüdlich fortsetzen.

3. Die Formen der Verwirklichung der proletarischen Einheitsfront müssen, je nach dem Zustand und Charakter der Arbeiterorganisationen und der konkreten Situation, verschiedenartig sein. Solche Formen können z. B. *von Fall zu Fall* vereinbarte gemeinsame Aktionen der Arbeiter aus konkreten Anlässen, für einzelne Forderungen oder auf Grund einer allgemeinen Plattform sein; vereinbarte

Aktionen in *einzelnen Betrieben* oder *Industriezweigen;* vereinbarte Aktionen im *Orts-, Gebiets-, Landesmaßstab und im internationalen Maßstab;* vereinbarte Aktionen zur Organisierung des *wirtschaftlichen Kampfes* der Arbeiter, zur Verteidigung der Interessen der Erwerbslosen, zur Durchführung von *politischen* Massenaktionen, zur Organisierung eines gemeinsamen *Selbstschutzes* gegen faschistische Ueberfälle; vereinbarte Aktionen zur *Unterstützung der Gefangenen und ihrer Familien* und auf dem Gebiete des Kampfes gegen die *soziale Reaktion;* gemeinsame Aktionen zur Verteidigung der Interessen der *Jugend und der Frauen,* auf dem Gebiete der *Genossenschaften,* der *Kultur,* des *Sports,* gemeinsame Aktionen zur Unterstützung der Forderungen der werktätigen Bauern usw.; Schaffung von Arbeiterallianzen sowie Arbeiter- und Bauernallianzen (Spanien), Schaffung von dauernden Koalitionen in Gestalt von „Arbeiterparteien“ oder „Arbeiter- und Bauernparteien“ (USA) usw.

Um die Einheitsfrontbewegung als Sache der Massen selbst zu entfalten, müssen die Kommunisten die Schaffung gewählter (in den Ländern der faschistischen Diktatur aus den angesehensten Teilnehmern der Bewegung ausgewählter) *überparteilicher Klassenorgane der Einheitsfront* in den Betrieben, unter den Arbeitslosen, in den Arbeitervierteln, unter den kleinen Leuten in Stadt und Land anstreben. Nur solche Organe, die selbstverständlich die an der Einheitsfront teilnehmenden Organisationen nicht ersetzen dürfen, können auch die große *unorganisierte* Masse der Werktätigen in die Einheitsfrontbewegung einbeziehen, können die Entwicklung der Initiative der Massen im Kampfe gegen die Kapitalsoffensive und den Faschismus fördern und auf dieser Grundlage — zur Schaffung eines breiten Arbeiteraktivs der Einheitsfront beitragen.

4. Ueberall dort, wo die Führer der Sozialdemokratie in dem Bestreben, die Arbeiter vom Kampf für die Verteidigung ihrer Tagesinteressen abzulenken und die Herstel-

lung der Einheitsfront zu hintertreiben, *großspurige „sozialistische“ Projekte* (Plan de Mans u. a.) auftischen, muß der demagogische Charakter solcher Projekte aufgedeckt und den Werktätigen klargemacht werden, daß die Verwirklichung des Sozialismus unmöglich ist, solange die Macht in den Händen der Bourgeoisie bleibt. Gleichzeitig muß man jedoch einzelne, in diesen Projekten enthaltene Maßnahmen, *die mit den dringenden Forderungen der Werktätigen verbunden werden können, als Ausgangspunkt benützen zur Entfaltung des Massenkampfes in einheitlicher Front, zusammen mit den sozialdemokratischen Arbeitern.*

In Ländern, wo *sozialdemokratische Regierungen* (oder Koalitionsregierungen mit Beteiligung von Sozialisten) am Ruder sind, ist es notwendig, sich nicht bloß auf die propagandistische Entlarvung der Politik einer solchen Regierung zu beschränken, sondern die breiten Massen zum Kampf für die Durchsetzung ihrer brennendsten praktischen Klassenforderungen zu mobilisieren, deren Verwirklichung die Sozialdemokraten in ihren Plattformen versprachen, besonders zu einer Zeit, wo sie noch nicht an der Macht waren oder noch nicht der Regierung angehörten.

5. Die gemeinsamen Aktionen mit den sozialdemokratischen Parteien und Organisationen schließen eine ernste, begründete Kritik des Reformismus, des Sozialdemokratismus als Ideologie und Praxis der Klassenarbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie und eine geduldige Aufklärung der sozialdemokratischen Arbeiter über die Grundsätze und das Programm des Kommunismus keineswegs aus, sondern im Gegenteil, *machen diese noch notwendiger.*

Indem die Kommunisten vor den Massen den Sinn der demagogischen Argumente der rechten sozialdemokratischen Führer gegen die Einheitsfront aufdecken und den *Kampf gegen den reaktionären Teil der Sozialdemokratie verstärken,* müssen sie *die engste Zusammenarbeit mit*

denjenigen linken sozialdemokratischen Arbeitern, Funktionären und Organisationen herstellen, die gegen die reformistische Politik kämpfen und für die Einheitsfront mit der kommunistischen Partei eintreten. Je stärker unser Kampf gegen den reaktionären Teil der Sozialdemokratie, der sich in einem Block mit der Bourgeoisie befindet, sein wird, um so wirksamer wird unsere Hilfe für denjenigen Teil der Sozialdemokratie sein, der sich revolutioniert. Auch innerhalb des linken Lagers wird der Klärungsprozeß seiner einzelnen Elemente um so rascher vor sich gehen, je entschiedener die Kommunisten für die Einheitsfront mit den sozialdemokratischen Parteien kämpfen werden.

Die Frage der Stellungnahme zur praktischen Verwirklichung der Einheitsfront wird das Hauptkennzeichen der wirklichen Positionen der verschiedenen Gruppen der Sozialdemokratie sein. Im Kampfe für die praktische Verwirklichung der Einheitsfront werden jene sozialdemokratischen Führer, die in Worten als Linke auftreten, in eine Lage versetzt, wo sie gezwungen sein werden, durch Taten zu zeigen, wer von ihnen wirklich zum Kampf gegen die Bourgeoisie und die rechten Sozialdemokraten bereit ist und wer zusammen mit der Bourgeoisie gegen die Sache der Arbeiterklasse geht.

6. Die *Wahlkampagnen* müssen zur weiteren Entwicklung und Stärkung der einheitlichen Kampffront des Proletariats ausgenutzt werden. Indem die Kommunisten bei den Wahlen selbständig auftreten und vor den Massen das Programm der kommunistischen Partei entwickeln, müssen sie sich für die Einheitsfront mit den sozialdemokratischen Parteien und den Gewerkschaften (und auch mit den Organisationen der werktätigen Bauern, Handwerker usw.) einsetzen und dabei alle Anstrengungen darauf richten, die Wahl reaktionärer und faschistischer Kandidaten zu verhindern. Angesichts der faschistischen Gefahr können die Kommunisten, entsprechend dem Wachs-

tum und den Erfolgen der Einheitsfrontbewegung und auch entsprechend dem bestehenden Wahlsystem in der Wahlkampagne *mit einer gemeinsamen Plattform und gemeinsamen Listen der antifaschistischen Front auftreten, wobei sie sich die Freiheit ihrer politischen Agitation und Kritik bewahren.*

7. Indem die Kommunisten sich bestreben, den Kampf der werktätigen Bauernschaft, des städtischen Kleinbürgertums und der werktätigen Massen der unterdrückten Nationalitäten unter der Führung des Proletariats zusammenzufassen, müssen sie auf die Schaffung einer breiten *antifaschistischen Volksfront* auf der Grundlage der proletarischen Einheitsfront hinarbeiten, indem sie für alle jene besonderen Forderungen dieser werktätigen Schichten eintreten, die mit den grundlegenden Interessen des Proletariats in einer Linie liegen. Besonders wichtig ist es, die *werktätigen Bauern* gegen die faschistische Politik der Ausplünderung der Hauptmassen der Bauernschaft zu mobilisieren: gegen die ausbeuterische Preispolitik des Monopolkapitals und der bürgerlichen Regierungen, gegen die unerträglichen Steuerlasten, Pachtzinsen, Schuldenlasten, gegen die Zwangsversteigerung des bäuerlichen Eigentums und für eine staatliche Unterstützung der zugrunde gerichteten Bauernmassen. Die Kommunisten, die überall unter dem *städtischen Kleinbürgertum, den Intellektuellen* und auch unter den *Angestellten* arbeiten, müssen diese Schichten gegen die wachsenden Steuerlasten und gegen die Teuerung, gegen ihre Ausplünderung durch das Monopolkapital, durch die Truste, gegen die Zinsknechtschaft, gegen Entlassungen und Gehaltsabbau der Staats- und Gemeindebeamten in den Kampf führen. Bei Verteidigung der Interessen und Rechte der fortschrittlichen Intelligenz muß man ihre Bewegung gegen die Kulturreaktion in jeder Weise unterstützen und ihren Uebergang auf die Seite der Arbeiterklasse im Kampfe gegen den Faschismus erleichtern.

8. Unter den Bedingungen der politischen Krise, wenn die herrschenden Klassen bereits nicht mehr imstande sind, mit der mächtig anwachsenden Massenbewegung fertig zu werden, müssen die Kommunisten *grundlegende* revolutionäre Losungen (z. B. Kontrolle der Produktion, der Banken, Auflösung der Polizei und ihre Ersetzung durch eine bewaffnete Arbeitermiliz usw.) aufstellen, die darauf gerichtet sind, die wirtschaftliche und politische Macht der Bourgeoisie noch mehr zu erschüttern, die Kräfte der Arbeiterklasse zu steigern, die kompromißlerischen Parteien zu isolieren und die Arbeitermassen unmittelbar an die revolutionäre Machtergreifung heranzuführen. Wenn sich bei einem derartigen Aufschwung der Massenbewegung die Schaffung einer *Regierung der proletarischen Einheitsfront* oder der *antifaschistischen Volksfront,* die noch keine Regierung der proletarischen Diktatur ist, die aber die Durchführung entschlossener Maßnahmen gegen Faschismus und Reaktion auf sich nimmt, als möglich und im Interesse des Proletariats als notwendig erweist, so muß die Kommunistische Partei auf die Schaffung einer solchen Regierung hinarbeiten. Eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung einer Regierung der Einheitsfront ist eine solche Lage: a) in der der bürgerliche Staatsapparat stark paralysiert ist, so daß die Bourgeoisie die Schaffung einer solchen Regierung nicht zu verhindern vermag; b) in der die breitesten Massen der Werktätigen sich stürmisch gegen den Faschismus und die Reaktion auflehnen, aber noch nicht bereit sind, den Kampf um die Sowjetmacht aufzunehmen; c) in der bereits ein bedeutender Teil der Organisationen der Sozialdemokratie sowie der anderen, an der Einheitsfront teilnehmenden Parteien schonungslose Maßnahmen gegen die Faschisten und andere Reaktionäre fordern und bereit sind, gemeinsam mit den Kommunisten für die Durchführung dieser Maßnahmen zu kämpfen.

Wenn eine Regierung der Einheitsfront wirklich entschlossene Maßnahmen gegen die konterrevolutionären Fi-

nanzmagnaten und ihre faschistischen Agenten ergreifen und die Tätigkeit der Kommunistischen Partei und den Kampf der Arbeiterklasse in keiner Weise einschränken wird, dann wird die Kommunistische Partei eine solche Regierung in jeder Weise unterstützen, wobei über die Teilnahme der Kommunisten an einer Regierung der Einheitsfront in jedem einzelnen Falle auf Grund der konkreten Lage entschieden wird.

III. Die Einheit der Gewerkschaftsbewegung

Der Kongreß betont die besondere Wichtigkeit der Herstellung der Einheitsfront auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Kampfes der Arbeiter und der Schaffung der Einheit der Gewerkschaftsbewegung als überaus wichtige Etappe bei der Festigung der Einheitsfront des Proletariats und macht es den Kommunisten zur Pflicht, alle praktischen Maßnahmen zur Verwirklichung der Einheit der Gewerkschaften im Betriebs- und Landesmaßstabe zu ergreifen.

Die Kommunisten sind entschieden für die Wiederherstellung der Einheit der Gewerkschaften in jedem Lande und im internationalen Maßstabe; für einheitliche Klassengewerkschaften als einen der wichtigsten Stützpunkte der Arbeiterklasse gegen die Kapitalsoffensive und den Faschismus; für eine einheitliche Gewerkschaft in jedem Produktionszweig; für einen einheitlichen Gewerkschaftsbund in jedem Lande; für einheitliche internationale Industrieverbände der Gewerkschaften; für eine einheitliche, auf dem Boden des Klassenkampfes stehende Gewerkschaftsinternationale.

In den Ländern, wo kleine Rote Gewerkschaften bestehen, ist es notwendig, ihren Eintritt in die großen reformistischen Gewerkschaften anzustreben, wobei die freie Ver-

fechtung der eigenen Anschauungen und die Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen gefordert werden muß; in den Ländern, wo parallele große Rote und reformistische Gewerkschaften bestehen, ist ihre Vereinigung auf der Grundlage der Gleichberechtigung, auf der Plattform des Kampfes gegen die Kapitalsoffensive und der Gewährleistung der Gewerkschaftsdemokratie anzustreben.

Die Kommunisten müssen aktiv in den reformistischen und in den vereinigten Gewerkschaften arbeiten, sie festigen und unter den unorganisierten Arbeitern für sie werben; sie müssen dabei alles daransetzen, daß diese Organisationen tatsächlich die Interessen der Arbeiter verteidigen und zu wirklichen Klassenorganisationen werden. Dazu müssen die Kommunisten die Unterstützung aller Mitglieder, Funktionäre und der Gesamtorganisation zu gewinnen trachten.

Die Kommunisten sind verpflichtet, die Gewerkschaften gegen alle Versuche der Bourgeoisie und des Faschismus, ihre Rechte einzuschränken oder sie zu zerschlagen, zu verteidigen.

Wenn die reformistischen Führer die Politik der Ausschlüsse revolutionärer Arbeiter oder ganzer Organisationen bzw. andere Arten von Repressalien anwenden, müssen die Kommunisten die gesamte Mitgliedermasse der Gewerkschaften gegen die Spaltungsarbeit der Führung mobilisieren und gleichzeitig die Verbindung der Ausgeschlossenen mit der Mitgliedermasse der Gewerkschaften, den gemeinsamen Kampf für ihre Wiederaufnahme und für die Wiederherstellung der verletzten Einheit der Gewerkschaft organisieren.

Die Roten Gewerkschaften und die Rote Gewerkschaftsinternationale müssen in ihrem Bestreben, den gemeinsamen Kampf der Gewerkschaften aller Richtungen herbeizuführen und die Einheit der Gewerkschaftsbewegung im Landesmaßstab und im internationalen Maßstab *auf*

dem Boden des Klassenkampfes und der Gewerkschaftsdemokratie herzustellen, von den kommunistischen Parteien in jeglicher Weise unterstützt werden.

IV. Die Aufgaben der Kommunisten an den einzelnen Frontabschnitten der antifaschistischen Bewegung

1. Der Kongreß lenkt die ernsteste Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit eines systematischen *ideologischen Kampfes gegen den Faschismus.* In Anbetracht dessen, daß die wichtigste, gefährlichste Form der faschistischen Ideologie der *Chauvinismus* ist, muß man den Massen aufzeigen, daß die faschistische Bourgeoisie unter dem Vorwand der Verteidigung gesamtnationaler Interessen ihre eigennützige Klassenpolitik der Unterdrückung und Ausbeutung des eigenen Volkes sowie der Ausplünderung und Versklavung anderer Völker betreibt. Es muß gezeigt werden, daß die Arbeiterklasse, die jede Art der Knechtung und der nationalen Unterdrückung bekämpft, *der einzige wahre Kämpfer für die nationale Freiheit und die Unabhängigkeit des Volkes ist.* Die Kommunisten müssen mit allen Mitteln die faschistische Verfälschung der Geschichte der Nation bekämpfen und alles tun, um vor den werktätigen Massen die Vergangenheit ihres eigenen Volkes historisch richtig, im wahren Geiste Lenins-Stalins zu beleuchten und ihren gegenwärtigen Kampf mit den revolutionären Traditionen der Vergangenheit zu verknüpfen. Der Kongreß warnt vor jeder Geringschätzung der Frage der nationalen Unabhängigkeit und der nationalen Gefühle der breiten Volksmassen, die dem Faschismus die Entfaltung seiner chauvinistischen Kampagne erleichtert (Saargebiet, deutsche Gebiete in der Tschechoslowakei usw.), und besteht auf einer richtigen, konkreten Anwendung der Lenin-Stalinschen nationalen Politik.

Die Kommunisten sind unversöhnliche prinzipielle Gegner des bürgerlichen Nationalismus in allen seinen Spielarten, aber die Kommunisten sind keineswegs Anhänger des nationalen Nihilismus, des geringschätzigen Verhaltens zum Schicksal des eigenen Volkes.

2. Die Kommunisten müssen allen *faschistischen Massenorganisationen* angehören, die das Monopol der Legalität in dem betreffenden Lande besitzen. Sie müssen selbst die geringsten legalen und halblegalen Arbeitsmöglichkeiten in diesen Organisationen ausnützen, um der Politik des Faschismus die Interessen der diesen Organisationen angehörenden Massen entgegenzustellen und die Massenbasis des Faschismus zu zersetzen. Beginnend mit den elementarsten Protestbewegungen für die dringendsten Nöte der Werktätigen, müssen die Kommunisten durch eine elastische Taktik darauf hinarbeiten, immer breitere Massen, vor allem der Arbeiter, die infolge mangelnden Klassenbewußtseins noch den Faschisten Gefolgschaft leisten, in die Bewegung einzubeziehen. In dem Maße, wie die Bewegung in die Breite und in die Tiefe wächst, müssen die Kampflosungen geändert und die Sprengung der faschistischen Diktatur der Bourgeoisie mit Hilfe der Massen selbst vorbereitet werden, die sich in den faschistischen Organisationen befinden.

3. Die Kommunisten, die die Interessen und Forderungen der Erwerbslosen energisch und konsequent verteidigen, sie organisieren und in den Kampf für Arbeit, für genügende Unterstützung, für Versicherung usw. führen, müssen die Erwerbslosen in die Einheitsfrontbewegung einbeziehen und in jeder Weise den Einfluß des Faschismus aus ihren Reihen verdrängen. Hierbei müssen die Besonderheiten der verschiedenen Erwerbslosenkategorien (gelernte und ungelernte, organisierte und unorganisierte Arbeiter, Männer und Frauen, Jugendliche usw.) genau berücksichtigt werden.

4. Der Kongreß unterstreicht vor allen kommunistischen

Parteien der kapitalistischen Länder die außerordentliche Rolle der Jugend im Kampfe gegen den Faschismus. Es ist die Jugend, aus deren Reihen der Faschismus hauptsächlich seine Stoßtrupps wirbt. Indem die kommunistischen Parteien die Unterschätzung der Bedeutung der *Massenarbeit unter der werktätigen Jugend* bekämpfen und wirksame Maßnahmen ergreifen, um die Abkapselung der KJV-Organisationen zu überwinden, müssen sie den Zusammenschluß der Kräfte aller nichtfaschistischen Massenorganisationen der Jugend, darunter auch der Jugendorganisationen der Gewerkschaften, der Genossenschaften usw., auf dem Boden der breitesten Einheitsfront, einschließlich der Schaffung verschiedener gemeinsamer Organisationen zum Kampfe gegen den Faschismus, gegen die unerhörte Rechtlosigkeit und Militarisierung der Jugend, für die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der jungen Generation in jeder Weise fördern. Es ist notwendig, die Aufgabe der Schaffung einer antifaschistischen Assoziation (Vereinigung) der kommunistischen und sozialistischen Jugendverbände auf der Grundlage des Klassenkampfes zu stellen. Die kommunistischen Parteien müssen bei der Entwicklung und Festigung des KJV auf jegliche Weise mithelfen.

5. Die dringende Notwendigkeit, die Millionenmassen der werktätigen *Frauen*, vor allem der Arbeiterinnen und werktätigen Bäuerinnen, unabhängig von ihren Parteiansichten und ihrer religiösen Ueberzeugung, in die einheitliche Volksfront einzubeziehen, erheischt von den Kommunisten verstärkte Aktivität zur Entfaltung der Massenbewegung der werktätigen Frauen im Kampf für ihre dringenden Forderungen und Interessen, insbesondere im Kampf gegen Teuerung, die Entrechtung der Frau, gegen ihre faschistische Versklavung, gegen Massenentlassungen, für höhere Löhne nach dem Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, gegen die Kriegsgefahr. Es ist notwendig, in jedem einzelnen Lande wie auch im internationalen

Maßstabe, in elastischer Weise die verschiedenartigsten organisatorischen Formen anzuwenden, um einen Kontakt und eine Zusammenarbeit der revolutionären, der sozialdemokratischen und der fortschrittlichen Frauenorganisationen herbeizuführen bei Gewährleistung der freien Meinungsäußerung und Kritik, ohne dort, wo dies erforderlich ist, auch vor der Schaffung von besonderen Frauenorganisationen haltzumachen.

6. Die Kommunisten müssen den Kampf für die Einbeziehung der Genossenschaftsorganisationen in die Reihen der proletarischen Einheitsfront und der antifaschistischen Volksfront führen.

Die Kommunisten müssen den Genossenschaften die aktivste Hilfe im Kampfe für die dringenden Interessen ihrer Mitglieder erweisen, besonders im Kampfe gegen Teuerung, für Kredite, gegen die Einführung von Wucherzöllen und neuen Steuern, gegen die Beschränkung der Tätigkeit der Genossenschaften und ihre Zerschlagung durch die Faschisten usw.

7. Die Kommunisten müssen die Initiative zur Schaffung eines *antifaschistischen Massenselbstschutzes* aus standhaften, erprobten Elementen der Einheitsfrontbewegung gegen die Ueberfälle faschistischer Banden ergreifen.

V. Die antiimperialistische Volksfront in den Kolonialländern

In den *kolonialen und halbkolonialen Ländern* besteht die wichtigste Aufgabe der Kommunisten in der Schaffung der *antiimperialistischen Volksfront*. Dazu ist es notwendig, die breitesten Massen in die nationale Befreiungsbewegung gegen die zunehmende imperialistische Ausbeutung, gegen die grausame Versklavung, für die Verjagung der Imperialisten und für die Unabhängigkeit des Landes einzubeziehen; an den von den Nationalreformisten ge-

leiteten antiimperialistischen Massenbewegungen aktiv teilzunehmen und auf Grund einer konkreten antiimperialistischen Plattform gemeinsame Aktionen mit den nationalrevolutionären und nationalreformistischen Organisationen anzustreben.

In China gilt es, die Erweiterung der Sowjetbewegung und die Stärkung der Schlagkraft der Roten Armee mit der Entfaltung der antiimperialistischen Volksbewegung im ganzen Lande zu verbinden. Diese Bewegung muß unter der Losung des nationalrevolutionären Kampfes des bewaffneten Volkes gegen die imperialistischen Unterdrücker, vor allem gegen den japanischen Imperialismus, und ihre chinesischen Lakaien vor sich gehen. Die Sowjets müssen zum Zentrum der Vereinigung des gesamten chinesischen Volkes in seinem Befreiungskampfe werden.

Das Proletariat der imperialistischen Länder muß im Interesse seines Befreiungskampfes den Freiheitskampf der kolonialen und halbkolonialen Völker gegen die imperialistischen Räuber mit allen Mitteln unterstützen.

VI. Die Festigung der kommunistischen Parteien und der Kampf für die politische Einheit der Arbeiterklasse

Der Kongreß unterstreicht mit besonderem Nachdruck, daß nur die *weitere allseitige Festigung der kommunistischen Parteien selbst,* die Entfaltung ihrer Initiative, ihre prinzipielle marxistisch-leninistische Politik und eine richtige, elastische, die konkrete Lage und die Gruppierung der Klassenkräfte berücksichtigende Taktik die Mobilisierung der breitesten werktätigen Massen zum einheitlichen Kampf gegen den Faschismus, gegen den Kapitalismus gewährleisten.

Die wirkliche Herstellung der Einheitsfront erheischt von den Kommunisten die Ueberwindung des selbstgefäl-

ligen *Sektierertums* in den eigenen Reihen, das im jetzigen Zeitpunkt in einer Reihe von Fällen schon keine „Kinderkrankheit" der kommunistischen Bewegung mehr, sondern ein eingewurzeltes Laster ist. Dieses Sektierertum, das den Grad der Revolutionierung der Massen überschätzte und die Illusionen darüber schuf, daß es bereits gelungen sei, dem Faschismus den Weg zu versperren, während die faschistische Bewegung weiter anstieg, züchtete faktisch Passivität gegenüber dem Faschismus. Dieses Sektierertum, das in der Praxis die Methoden der Leitung der Massen durch die Methoden der Leitung einer engen Parteigruppe ersetzte, an die Stelle der Massenpolitik eine abstrakte Propaganda und einen linken Doktrinarismus setzte, die Arbeit in den reformistischen Gewerkschaften und den faschistischen Massenorganisationen ablehnte, die Taktik und die Losungen für alle Länder schablonisierte, ohne die Besonderheiten der konkreten Lage jedes einzelnen Landes zu berücksichtigen — dieses Sektierertum hemmte in bedeutendem Maße das Wachstum der kommunistischen Parteien, erschwerte die Durchführung einer wirklichen Massenpolitik, hinderte sie daran, die Schwierigkeiten des Klassenfeindes zur Stärkung der revolutionären Bewegung auszunützen, hinderte sie, die breiten proletarischen Massen für die kommunistischen Parteien zu gewinnen.

Die Kommunisten, die mit der größten Entschiedenheit für die Ausrottung aller Ueberreste des Sektierertums kämpfen, das im gegebenen Moment ein überaus ernstes Hindernis für die Durchführung einer wirklich bolschewistischen Massenpolitik der kommunistischen Parteien ist, müssen ihre Wachsamkeit gegenüber der Gefahr des *Rechtsopportunismus* steigern, einen entschiedenen Kampf gegen alle seine konkreten Erscheinungsformen führen und dabei im Auge behalten, daß bei einer breiten Anwendung der Einheitsfronttaktik die *Rechtsgefahr zunehmen wird*. Der Kampf für die Herstellung der Einheitsfront,

der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, erheischt, daß die sozialdemokratischen Arbeiter von der Richtigkeit der kommunistischen Politik anschaulich überzeugt werden und die Unrichtigkeit der reformistischen Politik ihnen konkret aufgezeigt wird und verpflichtet jede kommunistische Partei zum unversöhnlichen Kampf gegen alle Tendenzen einer Vertuschung des prinzipiellen Unterschieds zwischen Kommunismus und Reformismus, einer Abschwächung der Kritik des Sozialdemokratismus als Ideologie und Praxis der Arbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie, gegen die Illusionen, daß die Verwirklichung des Sozialismus auf friedlichem, legalem Wege möglich sei, gegen jede Einstellung auf *Automatismus und Spontaneität* sowohl in der Frage der Liquidierung des Faschismus als auch bei der Durchführung der Einheitsfront, gegen die Herabsetzung der Rolle der Partei und gegen alle noch so geringen *Schwankungen im Moment des entschlossenen Handelns.*

In der Ueberzeugung, daß die Interessen des Klassenkampfes des Proletariats und der Erfolg der proletarischen Revolution gebieterisch erfordern, daß in jedem Lande *eine einheitliche politische Massenpartei der Arbeiterklasse* bestehe, stellt der Kongreß den kommunistischen Parteien die Aufgabe, gestützt auf den wachsenden Drang der Arbeiter zur Vereinigung der sozialdemokratischen Parteien oder einzelner Organisationen mit den kommunistischen Parteien, die Initiative in der Frage dieser Vereinigung in ihre Hand zu nehmen. Dabei muß man aber den Arbeitern unbedingt klarmachen, daß eine solche Vereinigung nur bei einer Reihe von Bedingungen möglich ist: unter der Bedingung *der völligen Unabhängigkeit von der Bourgeoisie und der völligen Zerreißung des Blocks der Sozialdemokratie mit der Bourgeoisie,* unter der Bedingung der vorhergehenden Verwirklichung der *Aktionseinheit,* unter der Bedingung der Anerkennung der Notwendigkeit des *revolutionären Sturzes der Herrschaft*

der Bourgeoisie und der Errichtung der Diktatur des Proletariats in der Form der Sowjets, unter der Bedingung der Ablehnung der Unterstützung der eigenen Bourgeoisie *im imperialistischen Krieg,* unter der Bedingung des Aufbaus der Partei auf der Grundlage des *demokratischen Zentralismus,* der die Einheit des Wollens und Handelns gewährleistet und der durch die Erfahrung der russischen Bolschewiki erprobt worden ist.

Gleichzeitig muß man entschieden gegen die Versuche „linker" sozialdemokratischer Demagogen Front machen, die die Enttäuschung unter den sozialdemokratischen Arbeitern ausnutzen wollen zur Schaffung neuer sozialistischer Parteien und einer neuen „Internationale", die gegen die kommunistische Bewegung gerichtet sind und auf diese Weise die Spaltung in der Arbeiterklasse vertiefen.

Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale betrachtet die Aktionseinheit als eine dringende Notwendigkeit und als den sichersten Weg zur Herstellung auch der politischen Einheit des Proletariats und erklärt im Namen aller Sektionen der Kommunistischen Internationale, daß sie bereit sind, unverzüglich Verhandlungen mit den entsprechenden Parteien der II. Internationale über die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse im Kampfe gegen die Kapitalsoffensive, den Faschismus und die Gefahr eines imperialistischen Krieges aufzunehmen, und daß auch die *Kommunistische Internationale bereit ist, zu diesem Zwecke in Verhandlungen mit der II. Internationale einzutreten.*

VII. Für die Sowjetmacht!

Für die Verteidigung der bürgerlich-demokratischen Freiheiten und der Errungenschaften der Werktätigen gegen den Faschismus sowie für den Sturz der faschistischen Diktatur kämpfend, entwickelt das revolutionäre Proletariat seine Kräfte, festigt es die Kampfverbindungen mit sei-

nen Bundesgenossen und richtet den Kampf auf das Ziel der Eroberung der wirklichen Demokratie der Werktätigen, der Sowjetmacht.

Das weitere Erstarken des Landes der Sowjets, der Zusammenschluß des Weltproletariats um das Land der Sowjets und das mächtige Anwachsen der internationalen Autorität der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die begonnene Schwenkung der sozialdemokratischen und der in den reformistischen Gewerkschaften organisierten Arbeiter zum revolutionären Klassenkampf, der wachsende Widerstand der Massen gegen den Faschismus und das Anwachsen der revolutionären Bewegung in den Kolonien, der Niedergang der II. Internationale und der Aufstieg der Kommunistischen Internationale — *alles dies beschleunigt die Entwicklung der sozialistischen Weltrevolution und wird sie auch weiterhin beschleunigen.*

Die kapitalistische Welt geht infolge der Verschärfung der inneren und äußeren Gegensätze des Kapitalismus zu einer Periode heftiger Zusammenstöße über.

Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale, der auf diese Perspektive der revolutionären Entwicklung Kurs hält, ruft die kommunistischen Parteien zu größter politischer Aktivität und Kühnheit, zum unermüdlichen Kampf für die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse auf. *Die Herstellung der Einheitsfront der Arbeiterklasse ist das entscheidende Kettenglied in der Vorbereitung der Werktätigen auf die bevorstehenden gewaltigen Kämpfe des zweiten Turnus der proletarischen Revolutionen.* Nur der Zusammenschluß des Proletariats zu einer einheitlichen politischen Massenarmee wird seinen Sieg im Kampfe gegen den Faschismus und gegen die Herrschaft des Kapitals, für die Diktatur des Proletariats und die Sowjetmacht sichern. *„Der Sieg der Revolution kommt nie von selbst. Er muß vorbereitet und erkämpft werden. Vorbereiten und erkämpfen kann ihn jedoch nur eine starke proletarische revolutionäre Partei." (Stalin)*

ÜBER DIE AUFGABEN DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE IM ZUSAMMENHANG MIT DER VORBEREITUNG EINES NEUEN WELTKRIEGES DURCH DIE IMPERIALISTEN

RESOLUTION ZUM BERICHT DES GENOSSEN ERCOLI, ANGENOMMEN AM 20. AUGUST 1935

1. Die Vorbereitung des Krieges für die Neuaufteilung der Welt

Die Weltwirtschaftskrise und der Zusammenbruch der kapitalistischen Stabilisierung haben eine äußerste Unsicherheit aller internationalen Beziehungen geschaffen. Der verschärfte Kampf auf dem infolge der Wirtschaftskrise äußert zusammengeschrumpften Weltmarkt ist in einen erbitterten Wirtschaftskrieg umgeschlagen. *Die Neuaufteilung der Welt hat faktisch bereits begonnen.*

Der *japanische Imperialismus,* der im Fernen Osten Krieg führt, hat bereits die Neuaufteilung der Welt eingeleitet. Die militärische Okkupation der Mandschurei und Nordchinas bedeutet die tatsächliche Annullierung der *Washingtoner Verträge,* die die Aufteilung der Einflußsphären zwischen den imperialistischen Mächten in China und ihre Beziehungen am Stillen Ozean regulierten. Der Raubzug Japans führt heute schon zu einer Schwächung des Einflusses des englischen und amerikanischen Imperialismus in China, gefährdet die Positionen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten Ameri-

kas am Stillen Ozean und ist eine Vorbereitung zum konterrevolutionären Krieg gegen die Sowjetunion.

Von dem Versailler Vertrag sind nur noch die Staatsgrenzen und die Verteilung der Kolonialmandate übriggeblieben. Die Liquidierung des Versailler Vertrages erfolgte durch die Einstellung der Reparationszahlungen und durch die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht durch die Hitlerregierung sowie auch durch den Abschluß des Flottenabkommens Englands mit Deutschland.

Die deutschen Faschisten, die die Hauptbrandstifter des Krieges sind und nach der Hegemonie des deutschen Imperialismus in Europa streben, stellen die Frage nach der Aenderung der europäischen Grenzen durch einen Krieg, auf Kosten ihrer Nachbarstaaten. Die abenteuerlichen Pläne der deutschen Faschisten gehen äußerst weit und sind auf einen Revanchekrieg gegen Frankreich, auf die Aufteilung der Tschechoslowakei, die Annexion Oesterreichs, die Vernichtung der Selbständigkeit der baltischen Länder, die sie in ein Aufmarschgebiet für einen Ueberfall auf die Sowjetunion verwandeln wollen, auf die Losreißung der Sowjetukraine von der Sowjetunion berechnet. Sie beanspruchen Kolonien und sind bestrebt, Stimmung für einen Weltkrieg zu entfachen, der für eine Neuaufteilung der Welt geführt werden soll. Alle diese Pläne der hemmungslos rasenden Kriegstreiber tragen zur Verschärfung der Gegensätze zwischen den kapitalistischen Staaten bei und stiften Unruhe in ganz Europa.

Der deutsche Imperialismus hat in Europa einen Verbündeten im polnischen Faschismus gefunden, der ebenfalls bestrebt ist, sein Territorium auf Kosten der Tschechoslowakei, der baltischen Länder und der Sowjetunion zu erweitern.

Die führenden Kreise der *englischen Bourgeoisie* unterstützen die deutschen Rüstungen, um die Hegemonie Frankreichs auf dem europäischen Kontinent zu schwächen, die Spitze der deutschen Rüstungen von Westen gegen Osten zu kehren und die Aggressivität Deutschlands gegen die Sowjetunion zu lenken. Durch diese Politik sucht England im Weltmaßstab ein Gegengewicht zu den Vereinigten Staaten zu schaffen und gleichzeitig die sowjetfeindlichen Tendenzen nicht nur Deutschlands, sondern auch Japans und Polens zu verstärken. Diese Politik des englischen Imperialismus ist einer der Faktoren, die den Ausbruch des imperialistischen Weltkrieges beschleunigen.

Der *italienische Imperialismus* schreitet unmittelbar zur Eroberung Abessiniens und schafft dadurch eine neue Spannung in den Beziehungen zwischen den imperialistischen Großmächten.

Der grundlegende Gegensatz im Lager der Imperialisten ist der Gegensatz zwischen England und den Vereinigten Staaten, der seine Wirkung auf alle Gegensätze der Weltpolitik ausübt. Dieser Gegensatz hat in Südamerika, wo die widerstreitenden Interessen Englands und der Vereinigten Staaten am schärfsten zusammenstoßen, zu Kriegen zwischen den südamerikanischen Vasallenstaaten beider Mächte geführt (Bolivien-Paraguay, Kolumbien-Peru) und droht mit weiteren kriegerischen Zusammenstößen in Süd- und Zentralamerika (Kolumbien-Venezuela).

In einem Augenblick, wo besonders die faschistischen Staaten — Deutschland, Polen, Ungarn, Italien — offen auf die Neuaufteilung der Welt und die Aenderung der Grenzen in Europa hinarbeiten, besteht bei einer Reihe anderer Staaten die Tendenz, die heutige Lage (Status quo) aufrechtzuerhalten. Diese Tendenz wird gegenwärtig im Weltmaßstab durch die Vereinigten Staaten, und in Europa vor allem durch Frankreich vertreten, wobei

das Bestreben dieser beiden führenden imperialistischen Staaten zur Aufrechterhaltung des Status quo durch eine Reihe kleiner Staaten (Kleine Entente und Balkan-Entente, einige baltische Staaten) unterstützt wird, deren Unabhängigkeit durch einen neuen imperialistischen Krieg gefährdet ist.

Der Sieg des deutschen Nationalsozialismus, der die reaktionärste, aggressivste Form des Faschismus ist, und seine Kriegsprovokationen haben die Kriegsparteien, die die reaktionärsten, chauvinistischen Elemente der Bourgeoisie darstellen, veranlaßt, in allen Ländern den Kampf um die Macht und die Faschisierung des Staatsapparates zu verstärken.

Die tollen Rüstungen des faschistischen Deutschlands, insbesondere die Wiedereinführung der Wehrpflicht und die kolossale Verstärkung der Kriegsmarine und der Luftflotte Deutschlands haben in der ganzen kapitalistischen Welt ein neues verstärktes *Wettrüsten* hervorgerufen. Trotz der Weltwirtschaftskrise erlebt die Rüstungsindustrie eine stärkere Blüte denn je zuvor. In den Ländern, die mit der Vorbereitung des Krieges am weitesten sind (Deutschland, Japan, Italien, Polen), ist die Volkswirtschaft schon auf den Krieg umgestellt. Neben der regulären Armee werden besondere faschistische Formationen zur Sicherung des Hinterlandes und für Gendarmeriedienste an der Front ausgebildet; die vormilitärische Ausbildung wurde in allen kapitalistischen Ländern sogar auf die halbwüchsige Jugend ausgedehnt. *Erziehung und Propaganda* im Geiste der chauvinistischen und Rassendemagogie werden mit Staatsmitteln durchgeführt und auf jegliche Weise gefördert.

Wenn auch im gegenwärtigen Moment die Verschärfung der imperialistischen Gegensätze die Bildung eines Antisowjetblocks erschwert, so sind doch die faschistischen Regierungen und die Kriegsparteien in den kapita-

listischen Ländern bestrebt, diese Gegensätze auf Kosten des Vaterlandes aller Werktätigen, auf Kosten der Sowjetunion, zu lösen. Die Gefahr des Ausbruchs eines neuen imperialistischen Krieges droht der Menschheit tagtäglich.

II. Die Rolle der Sowjetunion im Kampf für den Frieden

Auf Grund des raschen Aufschwungs der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft, auf Grund der Liquidierung der letzten kapitalistischen Klasse, des Großbauerntums, auf Grund des endgültigen Sieges des Sozialismus über den Kapitalismus und der daraus sich ergebenden Stärkung der Wehrkraft des Landes *sind die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den kapitalistischen Ländern in eine neue Phase eingetreten.*

Der grundlegende Gegensatz zwischen der sozialistischen und der kapitalistischen Welt hat sich noch mehr verschärft. Aber dank ihrer wachsenden Macht ist die Sowjetunion imstande gewesen, den schon vorbereiteten Ueberfall der imperialistischen Mächte und ihrer Vasallen abzuwenden und eine konsequente Friedenspolitik gegen alle Kriegstreiber zu entfalten. Dadurch ist die Sowjetunion zum Anziehungspunkt nicht nur für die klassenbewußten Arbeiter, sondern auch für das ganze friedensgewillte arbeitende Volk in den kapitalistischen und kolonialen Ländern geworden. Dabei hat die Friedenspolitik der Sowjetunion nicht nur die auf die Isolierung der Sowjetunion gerichteten Pläne der Imperialisten durchkreuzt, sondern auch die Grundlage für ihre Zusammenarbeit mit den *kleinen Staaten* zur Erhaltung des Friedens geschaffen, für die der Krieg, der ihre Unabhängigkeit bedroht, eine besondere Gefahr bildet, sowie auch mit jenen Staaten, die im *gegebenen Moment* an der Erhaltung des Friedens interessiert sind.

Die Friedenspolitik der Sowjetunion, die dem Völker- und Rassenhaß den proletarischen Internationalismus entgegenstellt, ist nicht nur auf die Verteidigung des Sowjetlandes, auf die Sicherung des sozialistischen Aufbaus gerichtet, — sie verteidigt das Leben der Arbeiter aller Länder, das Leben aller Unterdrückten und Ausgebeuteten; sie bedeutet die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit der kleinen Nationen, sie dient den Lebensinteressen der Menschheit, sie schützt die Kultur gegen die Barbarei des Krieges.

In einem Augenblick, wo der neue Krieg zwischen den imperialistischen Staaten immer näher rückt, fällt die Macht der Roten Arbeiter- und Bauernarmee der Sowjetunion im Kampfe für den Frieden immer stärker ins Gewicht. In einer Situation, wo die imperialistischen Länder, insbesondere Deutschland, Japan und Polen, ihre Rüstungen wahnsinnig forcieren, liegt die Stärkung der Roten Armee, ihre aktive Unterstützung im ureigensten Interesse aller, die den Frieden erhalten wollen.

III. Die Aufgaben der Kommunistischen Internationale im Kampfe für den Frieden, gegen den imperialistischen Krieg

Der VI. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale hat auf Grund der Lehre von Marx-Engels-Lenin-Stalin über den Krieg die Aufgaben der kommunistischen Parteien und des revolutionären Proletariats im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg konkret ausgearbeitet. Von diesen Grundsätzen geleitet, führten und führen die vom Kriege unmittelbar betroffenen Kommunistischen Parteien Japans und Chinas in bolschewistischer Weise den Kampf gegen den imperialistischen Krieg, zur Verteidingung des chinesischen Volkes. *Der VII. Weltkongreß der*

Kommunistischen Internationale bestätigt die Beschlüsse des VI. Kongresses über den Kampf gegen den imperialistischen Krieg und stellt den kommunistischen Parteien, den revolutionären Arbeitern, den Werktätigen, den Bauern und unterdrückten Völkern der ganzen Welt folgende Hauptaufgaben:

1. *Kampf für den Frieden und zur Verteidigung der Sowjetunion.* Angesichts der Kriegsprovokationen der deutschen Faschisten und der japanischen Militaristen und der von den Kriegsparteien in den kapitalistischen Ländern forcierten Rüstungen, angesichts der unmittelbaren Gefahr des Ausbruchs eines konterrevolutionären Krieges gegen die Sowjetunion muß die *zentrale Losung* der kommunistischen Parteien sein: Kampf für den Frieden.

2. *Einheitliche Volksfront im Kampfe für den Frieden, gegen die Kriegstreiber.* Der Kampf für den Frieden eröffnet den kommunistischen Parteien die größten Möglichkeiten zur Herstellung der breitesten Einheitsfront. In die Reihen der Einheitsfront müssen alle einbezogen werden, die an der Erhaltung des Friedens interessiert sind. Die Konzentration der Kräfte im jeweiligen Augenblick gegen die Hauptkriegstreiber (zur Zeit gegen das faschistische Deutschland und das mit ihm verbundene Polen und Japan) ist die wichtigste taktische Aufgabe der kommunistischen Parteien. Für die Kommunistische Partei Deutschlands ist von besonders großer Bedeutung die Entlarvung der nationalistischen Demagogie des Hitlerfaschismus, der sich mit Phrasen über die Vereinigung des deutschen Volkes maskiert, in Wirklichkeit aber zu seiner Isolierung und zu einer neuen Kriegskatastrophe treibt. Die unerläßliche Bedingung und Voraussetzung der Vereinigung des deutschen Volkes ist der Sturz des Hitlerfaschismus. Von entscheidender Bedeutung im Kampfe gegen den Krieg und die faschistischen Kriegstreiber ist in allen Ländern die Herstellung der Einheitsfront mit den sozialdemokra-

tischen und reformistischen Organisationen (Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts-, Sport-, Kultur- und Bildungsorganisationen) und ihren Mitgliedermassen sowie auch mit den Massenorganisationen der nationalen Befreiungsbewegung, den religiös-demokratischen, den pazifistischen Massenorganisationen und ihren Anhängern.

Die Bildung der Einheitsfront mit den *sozialdemokratischen und reformistischen* Organisationen zum Kampf für den Frieden erfordert einen entschiedenen ideologischen Kampf gegen die reaktionären Elemente in den Reihen der Sozialdemokratie, die angesichts der unmittelbaren Kriegsgefahr eine noch engere Arbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie zur Verteidigung des bürgerlichen Vaterlandes eingehen und durch ihre Hetze gegen die Sowjetunion direkt zur Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion beitragen. Sie erfordert die enge Zusammenarbeit mit denjenigen Kräften innerhalb der sozialdemokratischen Parteien, der reformistischen Gewerkschaften und anderer proletarischen Massenorganisationen, die sich den Positionen des revolutionären Kampfes gegen den imperialistischen Krieg nähern.

Die Einbeziehung der pazifistischen Organisationen und ihrer Anhänger in die Reihen der Einheitsfront des Kampfes für den Frieden erlangt große Bedeutung für die Mobilisierung der kleinbürgerlichen Massen, der fortschrittlichen Intelligenz, der Frauen und der Jugend gegen den Krieg. Indem die Kommunisten die irrigen Anschauungen der aufrichtigen Pazifisten einer ständigen aufklärenden Kritik unterziehen, diejenigen Pazifisten energisch bekämpfen, die mit ihrer Politik die Vorbereitung des imperialistischen Krieges durch die deutschen Faschisten maskieren (Führung der Labour Party in England usw.), müssen sie alle pazifistischen Organisationen, die bereit sind, mit ihnen auch nur ein Stück Wegs im wirklichen Kampfe gegen die imperialistischen Kriege zu gehen, zur Zusammenarbeit heranziehen.

Die Kommunisten müssen die Amsterdam-Pleyel-Bewegung gegen Krieg und Faschismus durch aktive Mitarbeit unterstützen und ihre Ausbreitung fördern.

3. *Verknüpfung des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg mit dem Kampf gegen den Faschismus.* Der Kampf der friedensgewillten Massen gegen den Krieg muß aufs engste verknüpft werden mit der Bekämpfung des Faschismus und der faschistischen Bewegung. Es ist notwendig, nicht nur allgemeine Propaganda für den Frieden, sondern in erster Linie Propaganda gegen die Hauptkriegstreiber, gegen die faschistischen und anderen imperialistischen Kriegsparteien und gegen die konkreten Maßnahmen zur Vorbereitung des imperialistischen Krieges zu treiben.

4. *Kampf gegen Militarismus und Rüstungen.* Die kommunistischen Parteien müssen in allen kapitalistischen Ländern den Kampf führen: gegen die Rüstungsausgaben (Militäretat), für die Abberufung der Truppen aus den Kolonial- und Mandatländern, gegen die von den kapitalistischen Regierungen durchgeführten Militarisierungsmaßnahmen, besonders gegen die Militarisierung der Jugend, der Frauen und der Erwerbslosen; gegen die Ausnahmegesetze, die die bürgerlich-demokratischen Freiheiten zwecks Vorbereitung des Krieges beschränken; gegen die Beschränkung der Rechte der Arbeiter in den Rüstungsbetrieben; gegen die Subventionierung der Rüstungsindustrie und gegen den Waffenhandel sowie gegen Waffentransporte. Der Kampf gegen die Maßnahmen zur Vorbereitung des Krieges kann nur in engster Verbindung mit der Verteidigung der wirtschaftlichen Interessen und der politischen Rechte der Arbeiter, der Angestellten, der werktätigen Bauern und des städtischen Kleinbürgertums geführt werden.

5. *Kampf gegen den Chauvinismus.* Im Kampfe gegen den Chauvinismus besteht die Aufgabe der Kommunisten in der Erziehung der Arbeiter sowie des ganzen arbeiten-

den Volkes im Geiste des proletarischen Internationalismus. Dies kann nur im Kampfe gegen die Ausbeuter und Unterdrücker für die dringenden Klasseninteressen des Proletariats sowie im Kampfe gegen den bestialischen Chauvinismus nationalsozialistischer und aller anderen faschistischen Parteien verwirklicht werden. Gleichzeitig müssen die Kommunisten zeigen, daß die Arbeiterklasse einen konsequenten Kampf zur Verteidigung der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit des ganzen Volkes gegen jegliche Unterdrückung und Ausbeutung führt, denn nur die kommunistische Politik verteidigt bis zum letzten die nationale Freiheit und Unabhängigkeit des eigenen Volkes.

6. *Kampf für die nationale Befreiung und die Unterstützung der nationalen Befreiungskriege.* Wird irgendein schwacher Staat von einer oder mehreren imperialistischen Großmächten überfallen, die seine nationale Unabhängigkeit und nationale Einheit vernichten oder seine Aufteilung durchführen wollen, wie das in der Geschichte zum Beispiel bei der Aufteilung Polens der Fall war, so kann der Krieg der nationalen Bourgeoisie eines solchen Landes zur Abwehr dieses Ueberfalles den Charakter eines Befreiungskrieges annehmen, in den die Arbeiterklasse und die Kommunisten dieses Landes eingreifen müssen. Die Aufgabe der Kommunisten eines solchen Landes besteht darin, den unversöhnlichen Kampf für die Sicherung der wirtschaftlichen und politischen Positionen der Arbeiter, der werktätigen Bauern und der nationalen Minderheiten führend, gleichzeitig in die vordersten Reihen der Kämpfer für die nationale Unabhängigkeit einzutreten, den Befreiungskrieg bis zu Ende zu führen und nicht zuzulassen, daß die „eigene“ Bourgeoisie zum Schaden der Interessen des eigenen Landes mit den angreifenden Mächten einen Handel eingeht.

Die Kommunisten sind verpflichtet, den nationalen Befreiungskampf der unterdrückten kolonialen und halbkolonialen Völker, insbesondere den Kampf der Roten Armee

der chinesischen Sowjets gegen die japanischen und anderen Imperialisten und gegen die Kuomintang aktiv zu unterstützen. Die Kommunistische Partei Chinas muß alles aufbieten, um die Front des nationalen Befreiungskampfes zu erweitern und alle nationalen Kräfte, die bereit sind, sich gegen den Raubfeldzug der japanischen sowie der anderen Imperialisten zur Wehr zu setzen, in den nationalen Befreiungskampf einzubeziehen.

IV. Vom Kampf für den Frieden zum Kampf für die Revolution

Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale weist mit aller Entschiedenheit die verleumderische Behauptung zurück, daß die Kommunisten den Krieg wollen, weil sie von ihm die Revolution erwarten. Schon die führende Teilnahme der kommunistischen Parteien aller Länder am Kampf für die Erhaltung des Friedens, für den Triumph der Friedenspolitik der Sowjetunion beweist, daß die Kommunisten mit allen Kräften bestrebt sind, die Vorbereitung und Entfesselung eines neuen Krieges zu erschweren.

Die Kommunisten bekämpfen energisch auch die Illusion, als ob die Kriege abgeschafft werden könnten, solange noch die kapitalistische Gesellschaftsordnung besteht, und setzen zugleich alles daran, und werden alles daran setzen, um den Krieg abzuwenden. Für den Fall jedoch, daß — trotz aller Bemühungen der Arbeiterklasse, ihn abzuwenden — ein neuer imperialistischer Weltkrieg ausbricht, werden die Kommunisten bestrebt sein, die im Kampfe für den Frieden organisierten Kriegsgegner zum Kampf für die Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg gegen die faschistischen Kriegstreiber, gegen die Bourgeoisie, für den Sturz des Kapitalismus zu führen.

Gleichzeitig warnt der Kongreß die Kommunisten und

die revolutionären Arbeiter vor den anarchosyndikalistischen Methoden des Kampfes gegen den Krieg in der Form der Kriegsdienstverweigerung, in der Form des sogenannten Mobilmachungsboykotts, der Sabotage in den Rüstungsbetrieben usw. Der Kongreß ist der Meinung, daß solche Kampfmethoden dem Proletariat nur Schaden bringen. Die russischen Bolschewiki kämpften während des Weltkrieges energisch gegen den Krieg und waren für die Niederlage der russischen Regierung, haben jedoch solche Methoden verworfen: diese Methoden erleichtern nur die Unterdrückungsmaßnahmen der Bourgeoisie gegen die Kommunisten und die revolutionären Arbeiter und hindern sie, die werktätigen Massen, insbesondere die Soldatenmassen, für den Massenkampf gegen den imperialistischen Krieg und für seine Umwandlung in den Bürgerkrieg gegen die Bourgeoisie zu gewinnen.

Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale beruft sich bei der Festlegung der Aufgaben der kommunistischen Parteien und der ganzen Arbeiterklasse für den Fall eines Krieges auf die von Lenin und Rosa Luxemburg aufgestellte und vom Stuttgarter Kongreß der II. Internationale der Vorkriegszeit zum Beschluß erhobene These:

„Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es die Pflicht, für dessen rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Volkes auszunutzen und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen."

In der gegenwärtigen geschichtlichen Etappe, wo auf einem Sechstel des Erdballs die Sowjetunion den Sozialismus und den Frieden für die ganze Menschheit verteidigt, erfordern es die dringendsten Interessen der Arbeiter und Werktätigen aller Länder, daß die Politik der Arbeiterklasse, der Kampf für den Frieden, der Kampf gegen den imperialistischen Krieg vor und nach dem Ausbruch des

Krieges unter dem Gesichtspunkte der Verteidigung der Sowjetunion geführt wird.

Wenn der begonnene konterrevolutionäre Krieg die Sowjetunion zwingen wird, die Rote Arbeiter- und Bauernarmee zur Verteidigung des Sozialismus ins Feld zu führen, dann werden die Kommunisten alle Werktätigen aufrufen, *mit allen Mitteln und um jeden Preis den Sieg der Roten Armee über die imperialistischen Armeen zu fördern.*

DER SIEG DES SOZIALISMUS IN DER SOWJETUNION UND SEINE WELTGESCHICHTLICHE BEDEUTUNG

RESOLUTION ZUM BERICHT DES GENOSSEN MANUILSKI, ANGENOMMEN AM 20. AUGUST 1935

Nach Entgegennahme des Berichts des Genossen Manuilski über die *Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion* stellt der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale mit großer Genugtuung fest, daß unter der Führung der KPdSU(B) im Ergebnis der Durchführung der sozialistischen Rekonstruktion der Volkswirtschaft, der Verwirklichung der Kollektivierung, der Verdrängung der kapitalistischen Elemente und der Liquidierung des Großbauerntums als Klasse der endgültige und unumstößliche Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion sowie die allseitige Festigung des Staates der Diktatur des Proletariats erreicht ist.

1. *Die sozialistische Industrialisierung wurde mit Erfolg durchgeführt.* Aus einem ökonomisch und technisch rückständigen Agrarland ist die Sowjetunion ein großes vorgeschrittenes Industrieland der Hüttenindustrie, des Maschinenbaus, des Automobil-, Flugzeug- und Traktorenbaus geworden und ist im Begriff, ein Land der Elektrizität und Chemie zu werden. Die Sowjetunion ist imstande, in ihren Betrieben jede beliebige Maschine, jedes beliebige Produktionsinstrument zu erzeugen. In ehemals menschenleeren Gegenden sind große Industriestädte emporgeschossen. Die alten Industriebezirke werden ausgebaut und neue sind im Entstehen. Die Industrialisierung der früher zurückgeblie-

benen Randgebiete und ehemaligen zaristischen Kolonien wird erfolgreich durchgeführt und hat zum Ergebnis, daß sie sich in blühende, fortgeschrittene industrielle Nationalitäten-Republiken und -Gaue verwandeln. Hochqualifizierte Kader von Technikern, Organisatoren und Leitern zahlreicher und mannigfaltiger Produktionszweige und Produktionsprozesse sind geschaffen worden. Die erzielten Erfolge eröffnen neue große Möglichkeiten für das weitere Wachstum der Industrialisierung der gesamten Volkswirtschaft der Sowjetunion.

II. *Auf dem Lande wurde mit Erfolg eine gewaltige Revolution durchgeführt: die Kollektivierung der Landwirtschaft.* Mit dem Sieg des Kollektivwirtschaftssystems ist die überaus schwierige Aufgabe der Ueberführung der gewaltigen Mehrheit der Bauernschaft auf den Weg der sozialistischen Entwicklung praktisch gelöst worden. Es wurde eine mechanisierte Großlandwirtschaft auf sozialistischer Grundlage geschaffen. Das Netz der Maschinen- und Traktorenstationen dehnt sich aus, die Sowjetgüter erstarken. Die materiellen und produktionstechnischen Vorzüge des Kollektivwirtschaftssystems sind bereits zur Triebkraft der weiteren Festigung der Kollektivwirtschaften und der Erweiterung der freiwilligen Kollektivierung geworden. Das Getreideproblem ist gelöst. Der Aufschwung der Viehzucht hat begonnen und hält unaufhörlich an. Das Vorhandensein riesiger, noch unbebauter fruchtbarer Ländereien und die begonnene Wendung zum intensiven Ackerbau, bei ständig zunehmender Anwendung von Agronomie und Agrotechnik, ermöglichen dank den Kollektivwirtschaften und Sowjetgütern einen ungeheuren Schwung der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft der Sowjetunion.

III. *Eine radikale Verbesserung der materiellen Lage der Werktätigen der Sowjetunion und eine ungeheure Hebung ihres Kulturniveaus wurde erzielt.* Die Arbeitslosigkeit ist verschwunden, die Zahl und Qualifikation der Ar-

Univ. Bibliothe

beiter und Angestellten nehmen zu, Summe und Höhe ihrer Löhne sowie der Sozialversicherung (Sanatorien, Erholungsheime, unentgeltliche ärztliche Hilfe, Invaliden-, Altersrenten usw.) steigen. Der Arbeitstag wurde auf 7 bzw. 6 Stunden herabgesetzt, die Arbeitsbedingungen verbessern sich progressiv. Die Schwierigkeiten der Versorgung werden erfolgreich überwunden (Abschaffung der Brotkarten, zunehmende Versorgung der Werktätigen mit Fleisch und Fetten nach Maßgabe der weiteren Entwicklung der Viehzucht). Das Bild der Großstädte und Industriezentren hat sich geändert: die Wohnungs- und Lebensverhältnisse der Werktätigen verbessern sich unaufhörlich; an Stelle der für den Kapitalismus charakteristischen Elendsquartiere der Arbeiterviertel in den Großstädten und Industriezentren wurden und werden geräumige, helle und hygienische Arbeiterwohnhäuser gebaut. Dank der Kollektivierung der Landwirtschaft und der Liquidierung des Großbauerntums als Klasse ist das Elend im Dorfe verschwunden, ist der Bauernschaft die Möglichkeit gesichert, in Wohlstand zu leben und unter Verhältnissen zu arbeiten, die ihre Kräfte nicht erschöpfen, sondern stärken.

Die Sorge um die Menschen, um die Werktätigen, um die Kader, und vor allen Dingen die Sorge um die Kinder steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der Partei, des Staates sowie aller gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Das Kulturniveau der Werktätigen ist im schnellen Anstieg begriffen; die allgemeine Volksschulpflicht ist in allen Republiken der Sowjetunion eingeführt und der Unterricht erfolgt in der Muttersprache, in der Sprache der Nationalität. In den Mittel- und Hochschulen studieren Millionen Kinder von Arbeitern, Bauern und Angestellten. Es wurde ein dichtes Netz von Vorschulanstalten sowie ein Netz von Abendfortbildungsschulen, Zirkeln und Kursen für Erwachsene geschaffen. In den Arbeitervierteln, in den Betrieben sowie in den Dörfern wurden

Zehntausende von Klubs, Theatern und Kinos errichtet. Entwicklung und Aufblühen der ihrer Form nach nationalen und ihrem Inhalt nach sozialistischen Kultur der früher unterdrückten, niedergehaltenen und der Degeneration preisgegebenen, heute aber freien und vollberechtigten Völker der Sowjetunion schreiten vorwärts. Die Frau ist neben dem Mann aktive Teilnehmerin am sozialistischen Aufbau. In den sozialistischen Aufbau reihen sich junge, unter Sowjetverhältnissen aufgewachsene Generationen ein, die die kapitalistische Ausbeutung, Not und Rechtlosigkeit nicht kennen und nur die Interessen, Aufgaben und Ziele des Sozialismus anerkennen. Die Wissenschaft und alle Arten der Kunst sind den breitesten Massen zugänglich geworden. Mitglieder der Akademie, Gelehrte, Forscher, Schauspieler, Schriftsteller, Künstler und Meister aller Kunstgattungen haben sich den Werktätigen zugewandt. Alle diese materiellen und kulturellen Errungenschaften bilden, so gewaltig sie im Vergleich mit der jüngsten Vergangenheit und im Vergleich mit der Lage der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern auch sein mögen, erst den Anfang einer nahen herrlichen Zukunft, einer vollen Blüte und eines allseitigen Wohlstandes, dem das Land des Sozialismus entgegengeht.

IV. *Eine gewaltige politische Festigung des Staates der Diktatur des Proletariats wurde erzielt.* Das Land der Sowjets besitzt die allerfesteste und unerschütterlichste politische Ordnung, ist ein Staat der vollentfalteten Demokratie, der von den Volksmassen nicht getrennt und ihnen nicht entgegengestellt ist, sondern organisch mit ihnen verbunden ist, ihre Interessen verteidigt, ihren Willen zum Ausdruck bringt und durchführt. Die tiefgreifenden, radikalen Wandlungen in der sozialen Struktur der Sowjetunion, die sich im Gefolge der sozialistischen Rekonstruktion der Volkswirtschaft, der Liquidierung der Ausbeuterklassen und des Sieges des Kollektivwirtschaftssystems vollzogen, haben zu einer erneuten Erweiterung und Fe-

stigung des sozialen Fundaments der Sowjetmacht geführt. Diesen Verschiebungen entsprechend und auf das gestiegene Vertrauen der breitesten Massen zur Diktatur des Proletariats gestützt, hat die Sowjetmacht neue Maßnahmen von großer geschichtlicher Tragweite, Maßnahmen zur weiteren Demokratisierung ihrer staatlichen Ordnung getroffen: Ersetzung der nicht vollkommen gleichen Wahlen durch gleiche, der indirekten durch direkte, der offenen Wahlen durch geheime; Ausdehnung des Wahlrechts auf neue Schichten der erwachsenen Bevölkerung; Wiedergewährung des Wahlrechts an diejenigen früheren Großbauern, die in der Tat durch ehrliche Arbeit bewiesen haben, daß sie den Kampf gegen die Sowjetordnung eingestellt haben. Der Ausbau der Diktatur des Proletariats schreitet unentwegt vorwärts auf dem Wege der ununterbrochenen Verstärkung und Erweiterung der unmittelbaren Verbindung des Sowjetstaates mit den Volksmassen, mit der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung, auf dem Wege der Verstärkung der allseitigen und aktiven unmittelbaren Beteiligung der Volksmassen an der Verwaltung des Staates und an der Leitung des sozialistischen Aufbaus. Die durch die Liquidierung der Ausbeuterklassen, durch die Verankerung des sozialistischen Eigentums als der Grundlage der Sowjetgesellschaft, durch die Herstellung der Interessengemeinschaft der gewaltigen Mehrheit der Bevölkerung aller Republiken der Union erreichte Entfaltung der proletarischen Demokratie festigt in jeder Weise den Staat der proletarischen Diktatur

Getreu ihren Prinzipien der Brüderlichkeit, der Freiheit und der Unabhängigkeit aller Völker und Nationen, kämpft die Sowjetunion unentwegt für die Erhaltung des Friedens unter den Völkern, entlarvt sie die aggressiven Pläne der imperialistischen Räuber und trifft alle erforderlichen Maßnahmen, um die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes der Werktätigen der ganzen Welt gegen den ihm drohenden räuberischen Ueberfall der Imperia-

listen zu sichern. Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale stellt mit Genugtuung fest, daß an Stelle des alten zaristischen Rußlands, das von allen geschlagen wurde, und an Stelle des schwachen Sowjetlandes, das zu Beginn seiner Entwicklung der Gefahr einer Aufteilung durch die Imperialisten gegenüberstand, heute ein *machtvoller sozialistischer Staat* aufgerichtet wurde.

Die Sowjetunion wird zum Land des neuen Menschen, eines neuen gesellschaftlichen und individuellen Lebens der Menschen. In der großen Werkstatt der sozialistischen Planarbeit vollzieht sich auf der Grundlage des sozialistischen Wettbewerbs, des Stoßbrigadlertums und der schöpferischen Initiative der Massen eine gewaltige Umformung der Menschen. Allmählich verschwinden die vom Kapitalismus überkommenen rafferischen, den Privateigentümern eigenen und antisozialen Sitten und Gewohnheiten. Das Milieu der mitreißenden sozialistischen Arbeit fördert die Umerziehung von Verbrechern und Gesetzesübertretern. Die Grundsätze der Unantastbarkeit des gesellschaftlichen Eigentums in allen Zweigen der Volkswirtschaft, in Stadt und Land, bürgern sich im Leben ein. Die öffentliche Meinung der werktätigen Massen und die Selbstkritik sind zu einer ungeheuren Kraft der moralischen Beeinflussung, Erziehung und Umerziehung der Menschen geworden. Auf der Grundlage des sich festigenden neuen Verhältnisses zur Arbeit und zur Gesellschaft werden neue Lebensformen geschaffen, geht eine Ummodelung des Bewußtseins und der Psyche der Menschen vor sich, werden gesunde, arbeitsfähige und allseitig entwickelte neue Generationen herangebildet. Aus der Masse des Volkes gehen zahllose Organisatoren, Leiter, Erfinder, kühne Erforscher der bis jetzt unergründeten Naturgewalten der Arktis, heldenhafte Bezwinger der Stratosphäre, der Luft und der Meerestiefen, der Berggipfel und des Erdinnern hervor. Millionen von Werktätigen stürmen und meistern bisher unbezwingbare Höhen der Technik, Wissenschaft und

Kunst. Die Sowjetunion wird zum Land des neuen, zielbewußten, mutigen, lebensfrohen Menschen, der alle Schwierigkeiten überwindet und großartige Leistungen vollbringt.

V. *Der Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion ist erzielt worden im entschlossenen Kampf der KPdSU(B) gegen den Rechts- und „Links"opportunismus, im zähen und langwierigen Kampf für die Ueberwindung der gewaltigen Schwierigkeiten,* die in Verbindung mit dem ererbten niedrigen technischen und wirtschaftlichen Niveau des Landes auftauchten und durch die Notwendigkeit bedingt waren, in kürzester Frist mit eigenen Kräften und Mitteln, inmitten einer feindlichen imperialistischen Umwelt, die Rekonstruktion der technischen Basis der Volkswirtschaft und die radikale Neugestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen durchzuführen. Dieser Umbau und insbesondere die Neugestaltung der technischen Basis der Landwirtschaft, die mit dem Zusammenschluß der bäuerlichen Kleinbetriebe zu großen Kollektivwirtschaften und mit der Liquidierung des Großbauerntums als Klasse verbunden war, ging im Zeichen der entschlossenen Offensive des Proletariats gegen die kapitalistischen Elemente vor sich. Die von den Imperialisten unterstützten Ueberreste der Ausbeuterklasse, die jegliche wirtschaftliche Basis verloren, setzten sich verzweifelt zur Wehr, griffen zur Sabotage, zu Schädlingsakten, zur Vernichtung der Ernte durch Brandstiftung, zur Hintertreibung der Saatkampagnen, zur Vernichtung des Viehs usw. Dem Proletariat gelang es, den Widerstand der Feinde zu brechen, eine mächtige sozialistische Industrie zu schaffen, das Kollektivwirtschaftssystem zu festigen und die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich aus der Notwendigkeit einer raschen Hebung der Volkswirtschaft ergaben. *Die von Lenin und Stalin in genialer Weise vorhergesehene Möglichkeit des Aufbaus des Sozialismus in einem einzeln genommenen Lande ist zu einer für die Millionen der gan-*

zen Welt greifbaren und fühlbaren Wirklichkeit geworden. Die historische Frage „Wer — wen?" auf der inneren Arena, die Frage des Sieges des Sozialismus über den Kapitalismus in der Sowjetunion ist endgültig und unumstößlich zugunsten des Sozialismus entschieden, was nicht ausschließt, daß die zerschmetterten Ueberbleibsel des Klassenfeindes, die jede Hoffnung verloren, die Entwicklung des Sozialismus zu verhindern, den Arbeitern und Kollektivbauern der Sowjetunion auf gemeine Weise Schaden zufügen werden.

Die weitere Entwicklung des siegreichen Sozialismus wird in der Sowjetunion von Schwierigkeiten anderer Art begleitet sein, von Schwierigkeiten, die bedingt sind durch die Notwendigkeit, die Ueberreste des Kapitalismus im Bewußtsein der Menschen zu überwinden. Mit dem Siege des Sozialismus in der Sowjetunion hat die proletarische Weltrevolution unbezwingbare Positionen in dem sich verschärfenden Kampf um die Entscheidung der Frage „Wer — wen?" auf der internationalen Arena errungen.

VI. *Der Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion ist ein Sieg von internationaler Bedeutung. Der Sieg des Sozialismus, der von den Arbeitern und Kollektivwirtschaftlern der Sowjetunion mit der Unterstützung des internationalen Proletariats, unter der Führung des besten Mitkämpfers des großen Lenin, des weisen Führers der Werktätigen der ganzen Welt, des Genossen Stalin errungen wurde, ruft eine tiefgreifende Umwälzung im Bewußtsein der Werktätigen aller Länder hervor:* er überzeugt die breitesten Massen der sozialdemokratischen Arbeiter und der Arbeiter anderer Richtungen von der Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes für den Sozialismus und bildet einen entscheidenden Faktor bei der Herstellung der Kampfeinheit des Proletariats; er zerstört die Jahrhunderte hindurch gezüchteten Vorstellungen und Begriffe von Ewigkeit und Unerschütterlichkeit der kapitalistischen Ordnung, enthüllt den Bankrott der bürgerlichen Theorien und Projekte

einer „Verjüngung" der kapitalistischen Gesellschaft, *übt auf die werktätigen Massen eine revolutionierende Wirkung aus, flößt ihnen festen Glauben an die eigenen Kräfte ein sowie die Ueberzeugung von der Notwendigkeit und der praktischen Möglichkeit des Sturzes des Kapitalismus und des Aufbaus des Sozialismus.* Vor den Augen der Millionen Werktätiger in den kapitalistischen und kolonialen Ländern, vor den Augen aller Ausgebeuteten und Unterdrückten wird der Weg der Erlösung, der durch das lebendige Beispiel der Sowjetunion gebahnte Weg des Sozialismus grell beleuchtet.

Die Sowjetordnung, die sozialistische Gesellschaftsordnung sichert:

den *Arbeitern* — die Erlösung von den Schrecken der Erwerbslosigkeit und der kapitalistischen Ausbeutung, die Möglichkeit, für sich selbst und nicht für die Ausbeuter und Parasiten zu arbeiten, den Staat und die Volkswirtschaft zu leiten, ununterbrochen ihre materielle Lage zu verbessern, ein Kulturleben zu führen;

den *Bauern* — Grund und Boden sowie Befreiung von der Knechtschaft der Gutsbesitzer, Wucherer und Bankiers, von den unerträglichen Steuern, die Erlösung von den Krisen, von Ruin, Degradation und Elend, ununterbrochene Hebung ihres Wohlstandes und ihres Kulturniveaus, durchgreifende Erleichterung ihrer Arbeit;

den *kleinen Leuten der Stadt* — die Erlösung vom Alpdruck des Bankrotts, vom Joch des Großkapitals, von Ruin und Entartung, die Möglichkeit, als ehrlich Schaffende einen Platz im System der sozialistischen Wirtschaft zu finden, eine grundlegende Verbesserung ihres materiellen und geistigen Lebens zu erlangen;

den *Intellektuellen* — die nötigen Voraussetzungen und die breitesten Möglichkeiten zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Talente, einen gewaltigen Antrieb und weite Perspektiven für ihre schöpferische Tä-

tigkeit, eine radikale Verbesserung ihres materiellen und kulturellen Lebens;

den *Völkern der Kolonien und abhängigen Länder* — die nationale Befreiung vom Joch der Imperialisten, die Möglichkeit, ihre Volkswirtschaft in raschem Tempo auf das Niveau der fortgeschrittensten Länder zu heben, Aufstieg und Aufblühen der nationalen Kultur, freie und vollberechtigte aktive Teilnahme am internationalen Leben.

VII. *Mit dem Sieg des Sozialismus ist die Sowjetunion zu einer mächtigen, staatlich-politischen, wirtschaftlichen und kulturellen, auf die Weltpolitik einwirkenden Kraft geworden, ist sie zum Anziehungs- und Sammelpunkt aller Völker, Länder und sogar Staaten geworden, die an der Erhaltung des internationalen Friedens interessiert sind, ist sie zum Bollwerk der Werktätigen aller Länder gegen die Kriegsgefahr, zum mächtigen Instrument des Zusammenschlusses der Werktätigen der ganzen Welt gegen die Weltreaktion geworden.*

Der Sieg des Sozialismus, der die Sowjetunion in eine Kraft verwandelt hat, die die breiten Bevölkerungsschichten, Klassen, Nationen, Völker und Staaten in Bewegung bringt, bedeutet eine neue, *gewaltige Verschiebung im Kräfteverhältnis der Klassen im Weltmaßstab zugunsten des Sozialismus, zuungunsten des Kapitalismus, den Beginn einer neuen Etappe in der Entwicklung der proletarischen Weltrevolution.*

Aus dieser, seit dem VI. Kongreß der Kommunistischen Internationale erreichten historischen Bilanz, mit der die internationale proletarische Bewegung an den zweiten Turnus von Kriegen und Revolutionen herantritt und die *die grundlegenden Aufgaben der proletarischen Weltrevolution bestimmt*, ersteht für die Arbeiterklasse und die Werktätigen der ganzen Welt, sowie für alle Sektionen der Kommunistischen Internationale die alles überragende Pflicht:

Aus allen Kräften und mit allen Mitteln die Festigung der Sowjetunion zu fördern, die Feinde der Sowjetunion

zu bekämpfen. Sowohl in Friedenszeiten als auch im Falle eines Krieges gegen die Sowjetunion fallen die Interessen der Festigung der Sowjetunion, der Stärkung ihrer Macht, der Sicherung ihres Sieges auf allen Gebieten und an allen Abschnitten des Kampfes restlos und unzertrennlich zusammen mit den Interessen der Werktätigen der ganzen Welt in ihrem Kampfe gegen die Ausbeuter, mit den Interessen der gegen den Imperialismus kämpfenden kolonialen und unterdrückten Völker, bedingen und fördern sie den Triumph der proletarischen Weltrevolution, den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt. Deshalb muß die Unterstützung der Sowjetunion, ihre Verteidigung und die Förderung ihres Sieges über alle ihre Feinde die Handlungen jeder revolutionären Organisation des Proletariats, jedes wahren Revolutionärs, jedes Sozialisten, jedes Kommunisten, jedes parteilosen Arbeiters, jedes werktätigen Bauern, jedes ehrlichen Intellektuellen und Demokraten, eines jeden bestimmen, der die Vernichtung der Ausbeutung, des Faschismus und des imperialistischen Jochs, die Erlösung von imperialistischen Kriegen anstrebt, Brüderlichkeit und Frieden unter den Völkern, den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt ersehnt.

BESCHLUSS ÜBER DIE AUFNAHME NEUER PARTEIEN IN DIE KOMMUNISTISCHE INTERNATIONALE

ANGENOMMEN AM 20. AUGUST 1935

a) Die Kommunistischen Parteien von INDOCHINA, den PHILIPPINEN, PERU, KOLUMBIEN, KOSTARIKA, PORTORIKO und VENEZUELA als Sektionen der KI anzuerkennen;

b) Die Revolutionäre Volkspartei von TUWA mit den Rechten einer sympathisierenden Partei als Sektion der KI aufzunehmen.

BESCHLUSS ÜBER DIE ÄNDERUNGEN DER STATUTEN DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

ANGENOMMEN AM 20. AUGUST 1935

Der Kongreß beauftragt das Exekutivkomitee der KI, die Statuten der KI auf der Grundlage der Resolution des Kongresses zum Rechenschaftsbericht des Exekutivkomitees zu überprüfen und für den nächsten Weltkongreß der Kommunistischen Internationale entsprechende Aenderungen der Statuten vorzubereiten.

ZUSAMMENSETZUNG DER LEITENDEN ORGANE DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

GEWÄHLT AM 20. AUGUST 1935

A. DAS EXEKUTIVKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE

1. Mitglieder

1. Bronkowski
2. Browder
3. Buck, Tim
4. Cachin
5. Chayen
6. De Visser
7. Diaz
8. Dimitroff
9. Dimitriu
10. Duclos
11. Ercoli
12. Florin
13. Foster
14. Gallacher
15. Garlandi
16. Gottwald
17. Green
18. Heckert
19. Ichikawa
20. Jeshow
21. Kolarow
22. Koplenig
23. Kun
24. Kuusinen
25. Köhler
26. Lenski
27. Linderot
28. Manuilski
29. Mao Tse Dun
30. Marty
31. Moskwin, M. A.
32. Okano
33. Pieck
34. Pollitt
35. Prestes
36. Queróz, Antonio
37. Rákosi
38. Raymond
39. Salim Abud
40. Shdanow
41. Stalin
42. Stefanow, Boris
43. Thälmann
44. Thorez
45. Tschan Go Tao
46. Tschou En Lai
47. Wan Min

2. Kandidaten

1. Belewski
2. Blas Roca
3. Bo Gu
4. Bradley
5. Campbell
6. Dahlem
7. Dernberger
8. Dolores
9. Dutt, Palme
10. Ford
11. Frachon
12. Furini
13. Ghioldi, R.
14. Gopner
15. Gorkić
16. Jaquemotte
17. Kon Sin
18. Krumin
19. Losowski
20. Lövlien
21. Michal
22. Popow
23. Pruchnjak
24. Schalker
25. Sharkey
26. Široky
27. Stojnow
28. Šverma
29. Tschemodanow
30. Tuominen
31. Ulbricht
32. Varga
33. Zápotocký

B. DIE INTERNATIONALE KONTROLLKOMISSION

1. Angaretis
2. Anwelt
3. Dengel
4. Eberlein
5. Ferdi
6. Grzegorzewski
7. Iskrow
8. Kerrigan
9. Krajewski
10. Maggi
11. Minor
12. Monmousseau
13. Schkirjatow
14. Senander
15. Sirola
16. Stassowa
17. Šmeral
18. Tschou Cho Sin
19. Walecki
20. Zchakaja

Am 21. August 1935 trat das Plenum des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale zu seiner ersten Sitzung zusammen. Das Plenum wählte ein Präsidium und ein Sekretariat in folgender Zusammensetzung:

A. DAS PRÄSIDIUM

1. Mitglieder

1. Cachin
2. Dimitroff
3. Ercoli
4. Florin
5. Foster
6. Gottwald
7. Kolarow
8. Koplenig
9. Kuusinen
10. Lenski
11. Manuilski
12. Marty
13. Moskwin, M. A.
14. Okano
15. Pieck
16. Pollitt
17. Stalin
18. Thorez
19. Wan Min

2. Kandidaten

1. Bronkowski
2. Browder
3. Gallacher
4. Garlandi
5. Heckert
6. Köhler
7. Kon Sin
8. Linderot
9. Losowski
10. Michal
11. Raymond
12. Tuominen

B. DAS SEKRETARIAT

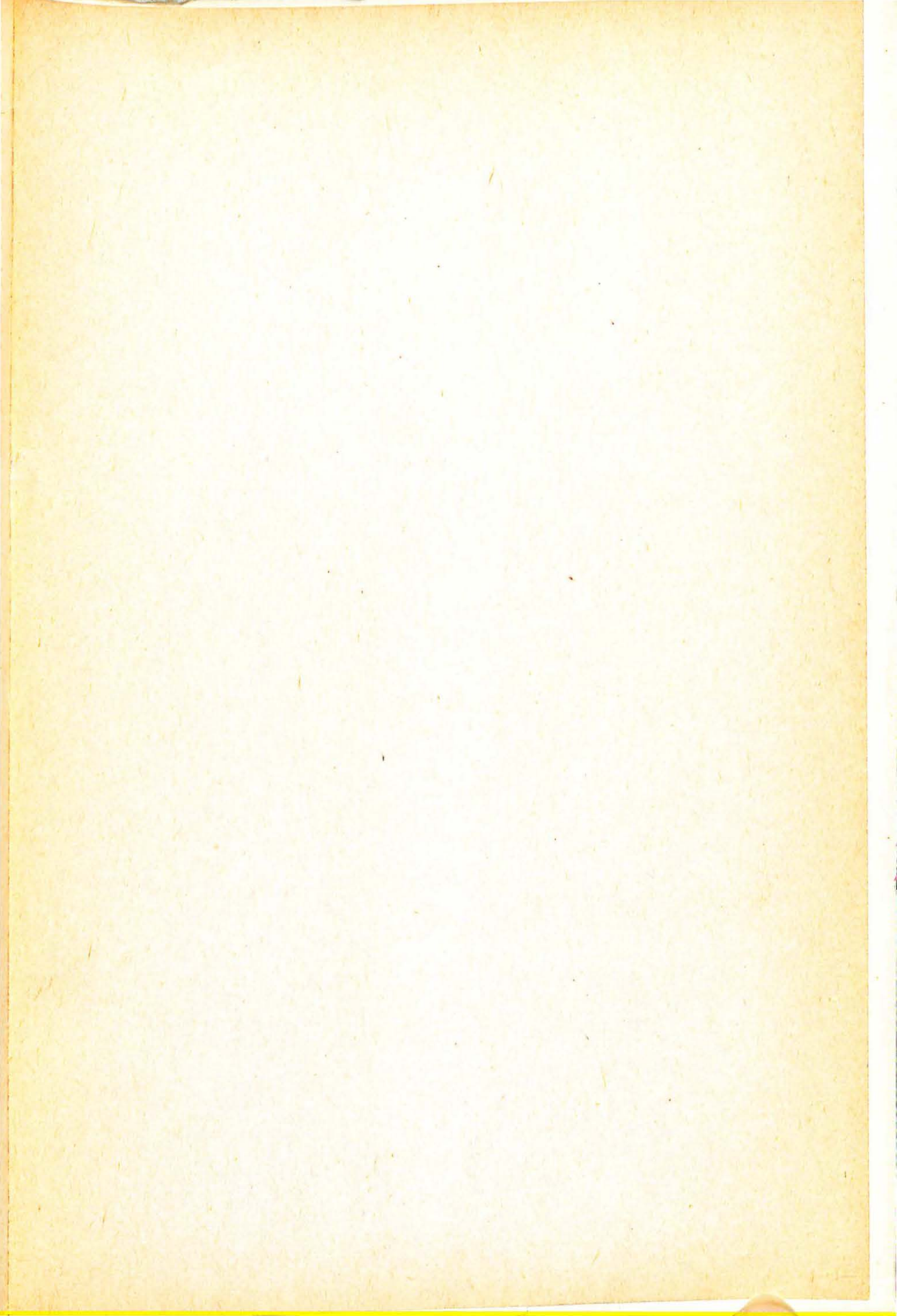
1. Mitglieder

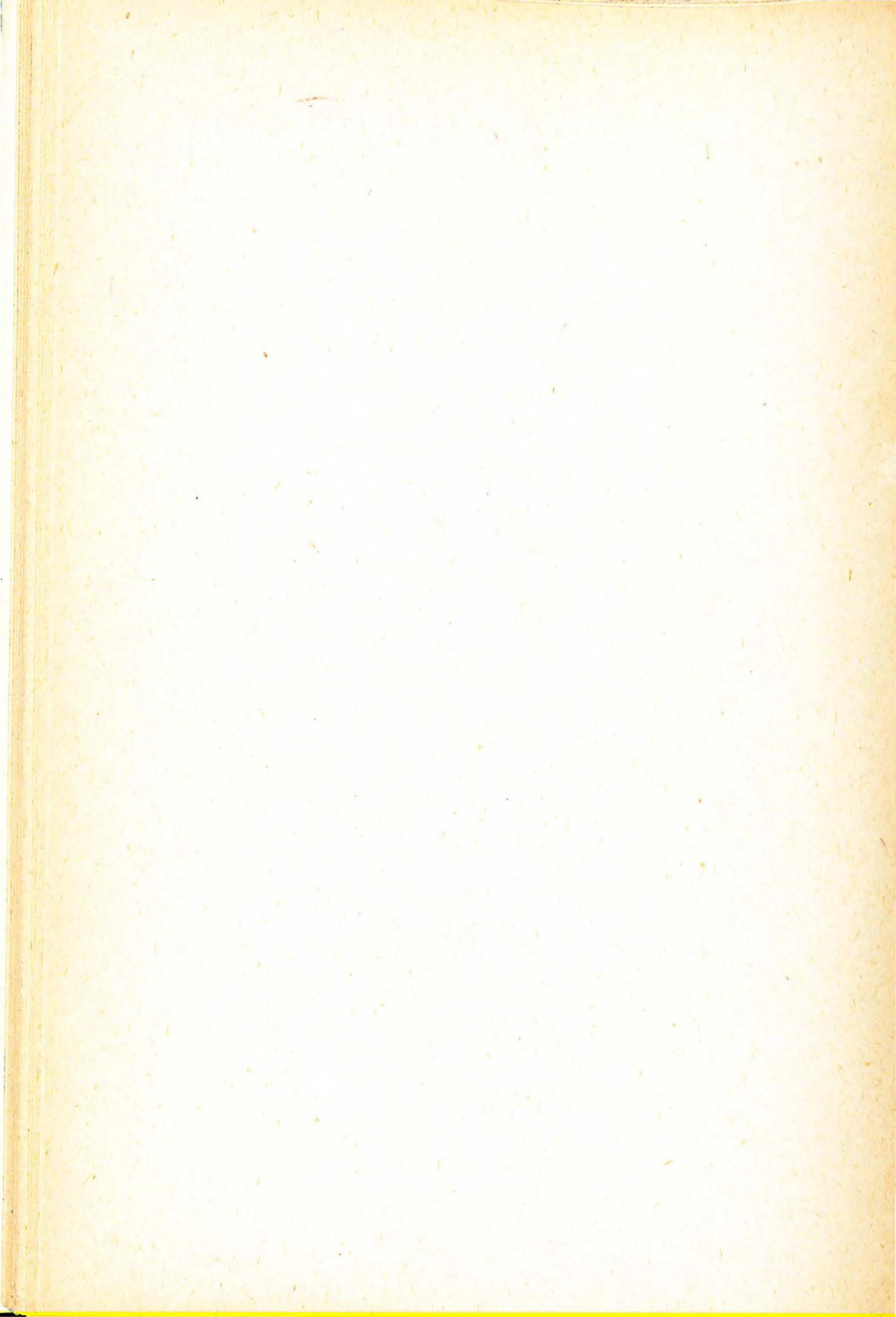
1. Dimitroff, Generalsekretär
2. Ercoli
3. Manuilski
4. Pieck
5. Kuusinen
6. Marty
7. Gottwald

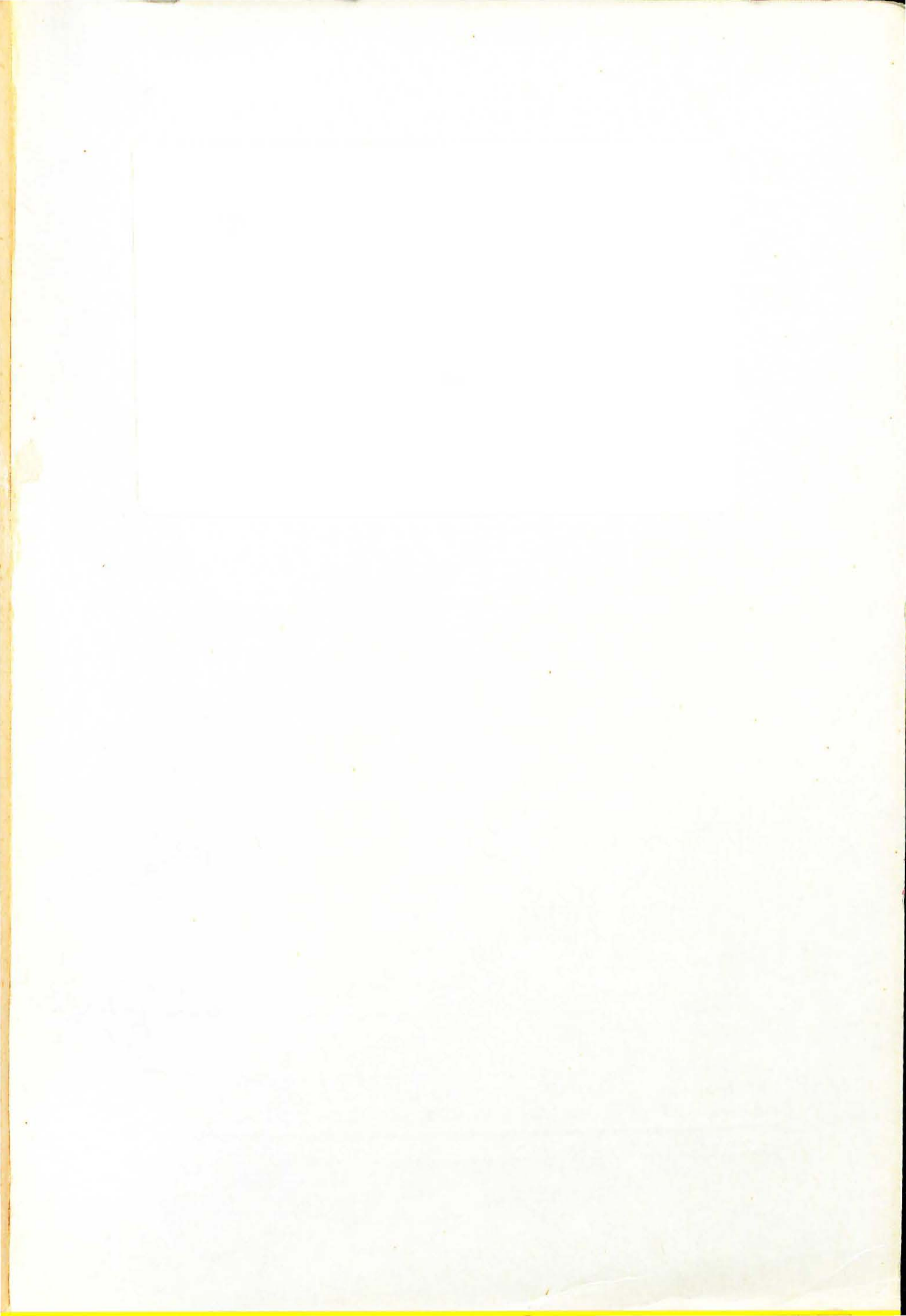
2. Kandidaten

1. Moskwin, M. A.
2. Florin
3. Wan Min

INHALTSVERZEICHNIS







VII ВСЕМИРНЫЙ КОНГРЕСС
КОММУНИСТИЧЕСКОГО ИНТЕРНАЦИОНАЛА
РЕЗОЛЮЦИИ И РЕШЕНИЯ

на немецком языке

AUSLIEFERUNG: VERLAGSGENOSSENSCHAFT AUSLÄNDISCHER ARBEITER IN DER UdSSR MOSKAU, UL. 25 OKTJABRJA (NIKOLSKAJA) 7

ПРОДАЖА ВО ВСЕХ КНИЖНЫХ МАГАЗИНАХ — СКЛАД ИЗДАНИЙ: НАЦСЕКТОР КОГИЗ'а МОСКВА, ОРЛИКОВ ПЕР. 3.

PREIS IN DER SOWJETUNION 40 KOPEKEN